werden zwar dadurch gegen 100 Seemeilen gespart, aber andererseits schlägt das Schiff dadurch einen Weg ein, den wenige andere Schiffe wählen. Passirt ein Unglück — wie jetzt bei der „Vandalia", wie es ja früher auch bei der „Silesia" der Fall gewesen — so ist es nicht so leicht, Hilfe zu finden. Auch ist die Gefahr eines Zusammenstoßes mit Eisbergen auf der nördlichen Tour eine größere. Der Schraubenschaft, welcher auf der „Vandalia" gebrochen ist, besitzt eine Länge von $26\frac{3}{4}$ Fuß (ebenso lang wie der hintere Salon) und einen Durchmesser von 14 Zoll. Sein Gewicht beträgt 18,000 Pfund. Man sollte bei der ungeheuren Stärke eines solchen Schaftes annehmen, daß derselbe unzerbrechlich sei. Leider aber verändert das Eisen bei fortwährender Erschütterung mit der Zeit sein Gefüge. Seine faserige Beschaffenheit verliert sich im Innern, und es wird schließlich crystallinisch oder körnig. Das Springen erfolgt dann meistens bei plötzlich verändertem Curs, wozu Nothwendigkeit ja häufig genug vorliegt. Der jetzige Führer der „Vandalia", Capitän Petzold, macht erst seine zweite Reise in dieser Eigenschaft nach Newyork. Vorher hatte er ein Schiff der Gesellschaft nach Westindien geführt. Die vor einigen Monaten eingetretenen plötzlichen Todesfälle einiger altbewährter Capitäne der Hamburger Linie hatten die Neubesetzung einer Anzahl Capitänstellen nothwendig gemacht. Zum Schluß theilen wir noch mit, daß die Zahl der Passagiere, einschließlich Kinder, rund 950 ist und die Bemannung etwa 120 Köpfe zählt.

[Deutsche Chronik.] Aus Kiel, 5. Juli, wird gemeldet: „Heute Nachmittag lief die Dampfyacht des Königs von Dänemark, „Dannebrog", hier ein, welche den heute Abend oder morgen durchpassirenden König und die Königin von Schweden nach Korsör bringen soll. Die allerhöchsten Herrschaften reisen unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin von Haga und werden am 7. d. Mts. im Schlosse Sophiero bei Helsingborg erwartet. Es ist das elfte Mal, daß seit 1864 sich ein königlich dänisches Schiff — abgesehen von den Postdampfschiffen — im Kieler Hafen blicken läßt. Weder der König von Dänemark, noch der Kronprinz haben seither jemals diesen Weg gewählt." — Aus Köln, 5. Juli, wird berichtet: „Heute Nachmittag 2 Uhr 55 Minuten trafen mit dem Koblenzer Schnellzuge der deutsche Kronprinz und sein Adjutant, Major von Pfuhlstein, im hiesigen Central-Personenbahnhofe ein. Empfangsfeierlichkeiten waren verbeten worden. Nur Präsident Rennen von der Rheinischen Eisenbahn und Regierungsrath von Hochheimer kamen an den Zug. Der Kronprinz begab sich in Begleitung seines Adjutanten sofort nach dem Dome, verweilte dort etwa zehn Minuten und kehrte alsdann zum Bahnhofe zurück, von dessen Eingang aus er sich noch einige Zeit die Domthürme betrachtete. Um 3 Uhr 30 Min. fuhr er nach Oberhausen weiter. Dort tript er mit seiner Gemahlin zusammen, mit welcher er nach England reisen wird. Wie der schlichtgekleidete Herr, den leichten Rohrstock in der Rechten, so nach dem Dome dahin pilgerte, haben wohl Wenige den zukünftigen Beherrscher des Deutschen Reiches in ihm erkannt. — In Frankfurt a. M. trafen am 6. d. der König und die Königin von Holland ein. Am Tage vorher fanden sich auf der Ausstellung zusammen Prinz Georg, Cairoli und Loris-Melikow. — Ueber den Aufenthalt der Kaiserin Eugenie in Darmstadt am 5. d. hört man von gutunterrichteter Seite noch Folgendes: Die Kaiserin fuhr hier zunächst nach dem Großherzoglichen Neuen Palais, da es ihr Wunsch war, die Räume zu besuchen, wo die verstorbene Großherzogin Alice gelebt hatte und gestorben ist. Dann wurde nach dem Mausoleum gefahren, wo der Erbgroßherzog und die Prinzessinnen Irene und Alice die Kaiserin empfingen. Bei ihrer Abreise um 2 Uhr wurde die Kaiserin auf dem Bahnhof von einigen im Zuge anwesenden französischen Familien erkannt und lebhaft begrüßt, welche Ovation die früher so mächtige Fürstin tief gerührt haben soll. — Der Aufenthalt des zum Besuch des Kieler Hafens hier eintreffenden englischen Geschwaders wird etwa in die Zeit vom 11. bis 15. Juli fallen. — Wie das „Leipziger Tageblatt" meldet, hat der Polizei-Director von Leipzig, Herr Dr. Rüder, am 2. Juli demissionirt; am selbigen Tage mußten die ersten Ausgewiesenen die Stadt verlassen, deren „Marschordre" vom Director Rüder unterschrieben war; am selbigen Tage fand auch die Frauen-Demonstration auf dem Marktplatze statt. Das „Leipziger Tageblatt" erklärt, daß Alters- und Gesundheitsrücksichten Grund zur Demission gewesen seien. Ein Leipziger Correspondent der „Volks-Zeitung" theilt aber mit, daß schon seit einem halben Jahre, in der Zeit nämlich, wo die Gerüchte über die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig die Presse durchschwirrten, Dr. Rüder mehrfach geäußert hat, daß er, falls der Belagerungszustand wirklich verhängt werde, abdanken würde. Dr. Rüder ist ein alter Achtundvierziger; er hat allerdings als Polizeidirector voll und ganz seine Schuldigkeit gethan und ist den Socialdemokraten auf Grund der bestehenden Gesetze energisch entgegengetreten. Aber das Ausnahmegesetz fand schon nicht seine volle Billigung, jedoch fand sich der pflichttreue Beamte in dasselbe nach und nach hinein und man kann gerade nicht von einer milden Handhabung dieses Gesetzes in Leipzig reden, da genügende Haussuchungen, Confiscationen und Verhaftungen stattgefunden haben. Nun aber der Belagerungszustand! Das Zerreißen der Familienbande, das Exiliren lediglich durch Polizeibefehl ohne richterliches Erkenntniß — das ist dem alten Herr zu stark gewesen. Er hat die ersten 19 Ordres unterschrieben und als man ihm zumuthete, weitere und zahlreichere Ausweisungen am Sonnabend, den 2. Juli, zu vollstrecken, reichte er als Antwort darauf seine Demission ein. Deshalb sind bis jetzt neue Ausweisungen nicht erfolgt. Zahlreiche Decrete aber liegen bereit und harren nur auf die Unterschrift des neuen Polizeidirectors. — Aus Halle, 5. Juli, wird dem hier citirten Blatte noch gemeldet: Heute empfing der Leipziger Polizeidirector und frühere Redacteur der Blum'schen „Vaterlandsblätter" folgendes Telegramm: „Polizeidirector Dr. Rüder, Leipzig, bringen die Unterzeichneten zu seinem neuesten, ehrenhaften Entschluß die aufrichtigste Gratulation." Folgen die Unterschriften von zehn Leipziger ausgewiesenen Socialdemokraten, die, wie das Telegramm beweist, die Gründe des Rüder'schen Entlassungsgesuches besser zu kennen scheinen, als das „Leipziger Tageblatt", welches vorgiebt, Rüder lege aus Gesundheits-Rücksichten sein Amt nieder. — Auch ein amerikanischer Bürger, Namens Goldhausen, ist aus Leipzig ausgewiesen worden. Derselbe soll niemals in die socialdemokratische Agitation eingetreten sein. Er hat der Genossenschaftsbuchdruckerei zu Leipzig, die sich gegenwärtig in Liquidation befindet, die Druckerei und den Verlag der „Neuen Welt" abgekauft. Die „Neue Welt" aber hat bekanntlich seit Erlaß des Socialistengesetzes eine Haltung eingenommen, daß man auch durch die beste Lupe keine „socialistischen, socialdemokratischen oder communistischen, auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen" in derselben erblicken kann. So war ein begründeter Anlaß zur Ausweisung Goldhausens wohl kaum vorhanden. Im Gegentheil: Herr Goldhausen ist Verleger und Redacteur der bekannten „Deutschen Wirthschaftlichen Correspondenz" (D. W. C.), deren Artikel lediglich von sehr zahlreichen liberalen und conservativen Blättern (auch vom „Staatssocialist") benutzt werden. — Am vorigen Sonnabend sind viele Frauen der Ausgewiesenen mit ihren Kindern vor das Leipziger Rathhaus gezogen und haben dem Bürgermeister das Wohlergehen der vaterlosen Kinder „anvertraut." Der Herr Bürgermeister gab allerlei gut gemeinte Versprechungen ab. — Nichtsdestoweniger sind die Sammlungen für die Ausgewiesenen auf Grund des Socialistengesetzes, die Sammlungen für die Familien der Ausgewiesenen, welche das Socialistengesetz erlaubt, auf Grund der sächsischen Collectenordnung von den Leipziger Behörden verboten worden. Damit dürften die Familien der aus Leipzig Ausgewiesenen vorläufig auf den Hungeretat gesetzt worden sein. — Der socialdemokratische Agitator Hottschick ist, wie die „N. Stett. Ztg." erfährt, aus Stettin nach Amerika ausgewandert.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 6. Juli. [Begrüßung des deutschen Kaisers auf österreichischem Gebiete. — Prinzessin Gisela. — Fürst Milan. — Die Knebelung der deutschen Presse.] Zum Empfange Kaiser Wilhelms auf österreichischem Gebiete wird der Militärbevollmächtigte Major Graf Wedel in seiner Eigenschaft als Flügeladjutant des Kaisers Wilhelm am Sonnabend sich von hier nach Lend, der letzten Eisenbahnstation vor Gastein, begeben und dann wahrscheinlich selbst drei Wochen in Gastein verbleiben. — Wie verlautet, wird Prinzessin Gisela in Baiern im Laufe dieses Monats ihrer Mutter, der Kaiserin, in Ischl einen Besuch abstatten und sich dann zu mehrwöchentlichem Aufenthalte zu ihrer Schwägerin, der Prinzessin Louise von Coburg, nach Schloß Antal in Ungarn begeben. — Fürst Milan von Serbien trifft mit seiner Gemahlin, Fürstin Natalie, morgen Abend mit dem Courierzuge der Staatsbahn aus Belgrad hier ein. Nach kurzem Aufenthalte in Wien begleitet Fürst Milan seine Gemahlin zum Curgebrauche nach Franzensbad und begiebt sich dann nach Bad Ems. — Die Knebelung der Wiener Presse durch Massenconfiscationen wird fortgesetzt. Die „D. Ztg." äußert sich hierüber u. A. wie folgt:

„Das Manifest der deutschen Abgeordneten Böhmens ist confiscirt. Sie dürfen ihren über die Prager Vorgänge empörten Herzen nicht Luft machen; sie müssen den Zorn über die Schandthaten des czechischen Pöbels, über deren nähere und entferntere Ursachen in sich verschließen. Was glaubt die Regierung damit gewonnen zu haben? Ist durch die Entfaltung der Energie gegen die beleidigten Deutschen die Nachsicht wettgemacht, welche sich die Polizei gegen die Beleidiger zu Schulden kommen ließ? Welchen Eindruck wird es auf die Deutsch-Böhmen hervorbringen, wenn das nicht confiscirte Blatt der „Narodni Listy", in welchem der Pöbel zum Stelldichein in Kuchelbad eingeladen wurde, von Hand zu Hand geht, während die Worte der Abwehr der deutschen Abgeordneten nicht veröffentlicht werden dürfen? Wenn der Aufruf der deutschen Abgeordneten wirklich von der tiefsten Bitterkeit erfüllt wäre — er hätte keinen größeren Eindruck hervorrufen können als seine Confiscation. Diese Maßregel bildet den Abschluß einer Reihe von Ereignissen, welche unvergeßlich in der Brust aller Deutschen Oesterreichs fortleben werden. Zuerst die unpassende Wahl des Augenblicks für die Publication der Decorirung der czechischen Parteiführer gerade während der Uebergriffe der Czechen; hierauf die Milde der Polizei in der Unterdrückung der Excesse; sodann die Versicherung der „Wiener Abendpost", daß Balgereien in den Straßen Prags unter jeder Regierung vorgekommen wären, so daß ihnen keine ernstere Bedeutung beizumessen sei, und endlich die Beschlagnahme des Manifests der deutschen Abgeordneten. Absichtlich stellen wir diese Thatsachen nackt und ohne jeden Commentar nebeneinander; denn was könnten wir darüber sagen, ohne daß wir bei den herrschenden Preßverhältnissen in Gefahr kämen, von unsern Lesern morgen nicht gehört zu werden?

Die „N. Fr. Pr." schildert die Lage der deutschen verfassungstreuen Presse, wie folgt:

„Ein Schiffbrüchiger wirft in die wogende See eine Flasche aus, ohne zu wissen, ob sie die Küste erreichen wird, und so beherrschen auch uns bange Zweifel, ob dieses Blatt dem Auge des Lesers unterbreitet werden wird. Schwerer als jemals ist unsere Aufgabe geworden; wir dürfen nicht schweigen und können doch nicht reden, der hoch aufwallenden Empfindung muß ein verblaßtes Wort dienen, der Mahnruf bedeutet Aufreizung, der Tadel Verachtung, die Opposition eine Störung der öffentlichen Ordnung. Wir werden dessen ungeachtet nicht ermüden, die Furcht darf dem mannhaften Kampfe für die Ueberzeugung keinen Abbruch thun, das Recht durch freiwillige Nichtausübung nicht zum todten Buchstaben, das Vertrauen in die verfassungsmäßigen Institutionen, deren oberster Hüter der unabhängige Richter ist, nicht illusorisch werden. Wir sind durchdrungen von dem kategorischen Imperativ, von dem erhabenen Muß, welches in so ernster Zeit jeden Deutschen zur strengen Pflichterfüllung ruft, gestärkt durch das Bewußtsein, daß der Beruf, die kostbaren Güter der Nation und des Staates zu vertheidigen, nie erhabener war, als jetzt, daß die Opfer, welche er erheischt, die qualvollen Stunden, welche er bereitet, nur ein geringer Tribut sind, der nicht aufgewogen wird durch den erhebenden Gedanken, der Sohn des deutschen Volkes zu sein.

Nichts hat in diesen düsteren Tagen uns so viel Trost gewährt, als die Thatsache, daß der Stolz des Stammesbewußtseins, das unverschleierte, offene und warme Bekenntniß der unverbrüchlichen Zusammengehörigkeit aller Deutschen Oesterreichs in den Erklärungen der Abgeordneten, welche in Wien und Prag über die Lage berathen haben, eine so entschiedene Betonung erfahren hat. In dem Manifeste, welches an das deutsche Volk in Böhmen gerichtet ist, ist keine Spur von demüthigem Winseln, von jenem heuchlerischen Appell an Laune und Zufall, welche der einfache Sinn des Volkes nicht zu deuten weiß. Da ist keine Beschönigung und keine Feigkeit, die Angriffe, welche gegen die Deutschen in Böhmen gerichtet wurden, sind pragmatisch aufgezählt, und der unerbittliche Schluß lautet: „Gebt euch keiner gefährlichen Täuschung darüber hin, und vertieft euch in die volle und ganze Wahrheit, daß eure nationale Existenz, eure nationale Ehre im offenen, fortdauernden Kampfe stehen, und daß ihr zunächst dort Kraft und Hilfe zu suchen habt, wo sie am sichersten zu finden sind — bei euch selbst und eurem eigenen Volksthum." Was sollen wir sagen, welche Ausführung ist uns gestattet, die nicht den markigen Ernst dieses Aufrufes abschwächen würde?"

[Die slavische Aera in Oesterreich.] Die Lorbeeren der Czechen lassen die Slovenen nicht schlafen. Im „N. W. Tgbl." lesen wir vom 5. d.: Soeben bekomme ich einen Brief meines Sohnes, Hörers der Leobner Bergakademie, worin mir von dorther folgende Mittheilungen gemacht werden: „Gestern sind wir (die Bergschüler) bei den praktischen Meßübungen von slovenischen Bergarbeitern überfallen worden; wir mußten den Meßtisch und die Instrumente schnellstens einpacken und vorsorgen, damit sie nicht durch die geschleuderten Steine zerschmettert würden. Herr Professor Lorber wurde bei einem Gange von einer Partie zur anderen ebenfalls angefallen und mußte sich flüchten. Bei dem letzten Krawalle in der Stadt mit diesen Slovenen kamen Verwundungen vor. Ein Fuchs von unserem Corps erhielt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Akademiker zwei Messerstiche in den Kopf. Ein Pribramer Akademiker, der auf einer Excursion hier weilte, ist so zugerichtet, daß er sich nicht rühren kann; auch einige Bergschüler wurden durchgeprügelt. Wie verlautet, wird von Seite der Akademie bei der Staatsanwaltschaft Klage gegen diese Vorgänge eingebracht werden. Morgen werden wir die geometrischen Uebungen wahrscheinlich unter Gendarmerie-Begleitung vornehmen müssen."

[Die Vorgänge in Prag.] Am 5. d. wurde die Kundmachung des akademischen Senats in Betreff der Schließung der Vorlesungen des Sommersemesters an der Prager Universität affichirt. — Aus Prag war jüngst gemeldet worden, die dortigen Couleurs hätten beschlossen, ihre Abzeichen abzulegen. Dieser Nachricht gegenüber erklären nun die deutschen Burschenschaften und Farben tragenden Verbindungen Prags, daß sie sich des statutenmäßigen, also gesetzlich begründeten Rechtes zum Tragen ihrer Abzeichen, trotz aller Vergewaltigungen und Einschüchterungsversuche, freiwillig niemals begeben haben, noch begeben werden.

Frankreich.

Paris, 5. Juli. [Zu den Unruhen in Algier.] Nachrichten aus Batna vom 26. Juni melden: Die unter den Arabern von Constantine herrschende Aufregung nimmt zu. Hundert Spahis und ein Infanterie-Bataillon wurden nach Biskra gesandt. Amtliche Nachrichten fehlen, aber es hieß, daß es aus Tunesien und selbst Tripolis gekommenen Banden gelungen wäre, einige Stämme der Provinz in Aufruhr zu versetzen. Bei der Unzulänglichkeit der Streitkräfte, über welche die Franzosen in diesen Gegenden verfügen, scheint es unmöglich, die Aufständischen des Südostens zu verhindern, mit Bu Amema gemeinschaftlich zu handeln. General Logerot operirt gegenwärtig gegen dieselben. — Der Ministerrath hat sich heute Morgen mit den Angelegenheiten Algeriens beschäftigt. Der von der Regierung ertheilte Befehl, Sfax zu bombardiren, ist wahrscheinlich gestern ausgeführt worden. General Saussier geht unverzüglich nach Algerien ab, um den Oberbefehl zu übernehmen und falls Albert Grevy zurücktritt, die bürgerliche und militärische Oberleitung in die Hand zu nehmen. Daß neue Truppen nach Algerien geschickt werden sollen, wird in Abrede gestellt. Die dort befindlichen Streitkräfte genügen.

Marseille, 5. Juli. [Zu Oran] hat ein blutiger Zusammenstoß zwischen spanischen Seeleuten und französischen Soldaten stattgefunden. Die spanischen Colonisten suchen ihre Besitzungen zu jedem Preise zu verkaufen. Man sagt, Bu Amema verlange 200,000 Duros als Lösegeld für die spanischen Gefangenen. (K. Z.)

Rußland.

[Keine Mitwirkung der Bevölkerung.] Es verlautet, der dem Stadthauptmann beigegebene Beirath der Fünfundzwanzig würde in den nächsten Tagen eingehen.

[Verbot der Sammlungen zu Gunsten der ausgeplünderten Juden.] Der Moskauer „Telegraph" meldet: „Zum Besten jener Juden, welche im Süden Rußlands durch die Plünderung gelitten, wollten Günzburg und andere Repräsentanten der höheren jüdischen Gesellschaft Petersburgs vorzüglich in den Hauptstädten und später in ganz Rußland eine Subscription eröffnen; diese Subscription wurde verboten."

[Ein Denkmal Kaiser Alexander II.] soll, der „Minuta" zufolge, auf dem zwischen Winterpalais und Admiralität herzustellenden Square errichtet werden. Sowohl das Monument, als der Garten sollen noch im Laufe dieses Sommers in Angriff genommen werden.

[Eine Stadt von Nihilisten niedergebrannt.] Die im Gouvernement Wolhynien gelegene Kreisstadt Rowno ist, wie dem Petersburger „Golos" aus Kiew telegraphirt wird, am 30. v. M. total niedergebrannt. Sämmtliche Kirchen und Amtsgebäude, welche zuerst zu brennen anfingen, sind eingeäschert. Ueber 5000 Familien befinden sich ohne Obdach und Nahrung. Ueberall herrscht die größte Noth und Bestürzung. Der Brand wurde in der Nacht zum 30. v. M. von Nihilisten an mehreren Stellen gelegt. Tags vorher fand man in den Gassen der Stadt anonyme Drohbriefe.

Balkan-Halbinsel.

[Zum Staatsprozeß in Konstantinopel.] Der „N. Fr. Pr." wird von ihrem dortigen Correspondenten unterm 4. d. telegraphirt: Die Sympathien, welche sich allenthalben in Europa zu Gunsten Midhat Paschas nach seiner Verurtheilung zum Tode zeigten, haben hier gerade die entgegengesetzte Wirkung hervorgerufen. Im Palais besorgt man offenbar eine Einmischung Europes zu Gunsten des verurtheilten Midhat Pascha, und die Camarilla drängt daher den Sultan, das Todesurtheil zu bestätigen, um jeder Intervention durch die vollbrachte Thatsache der Hinrichtung die Spitze abzubrechen. Die hiesigen europäischen Kreise befürchten auch, daß der Sultan nachgeben und daß die Hinrichtung Midhat's zwischen heute und morgen im Geheimen stattfinden werde. Erst nachdem der Henker seine Schuldigkeit gethan, soll die Veröffentlichung der Execution erfolgen. Hier herrscht ungeheure Aufregung.

Dem „Daily Telegraph" wird aus Pera vom 2. d. berichtet: Die Mitglieder des Cassationshofes wurden heute vom Sultan nach dem Palast entboten und haben die Revision der Acten des jüngsten Prozesses begonnen. Während des Staatsprozesses wurde beträchtliche Neugierde erregt durch den beständigen Ein- und Ausgang von Tewfik Pascha, Chef des Stabes der kaiserlichen Garde, der einen hinter dem Stuhle des Präsidenten verborgenen Sitz einnahm und nach jedem Wiedereintritt im Hintergrunde des Zeltes dem präsidirenden Richter etwas geheimnißvoll zuflüsterte. Es hat sich seitdem herausgestellt, daß er der Vermittler zwischen dem Gerichtshofe und dem Sultan war. Es herrscht die Meinung vor, daß zum mindestens im Midhat's Falle das Todesurtheil nicht vollstreckt werden wird (?). Man hofft hier, der Sultan, welcher den Prozeß anbefahl, um Europa zu zeigen, daß er seine Unterthanen nicht ungerecht leiden lassen wolle, werde jetzt die Verurtheilten begnadigen, um Zeit für die Beibringung weiterer Beweismomente zu gestatten. Midhat Pascha bat am Schlusse des Prozesses, daß seine Hinrichtung nicht lange hinausgeschoben werde. Er fügte hinzu: „Ich bin des Lebens in einer so ungerechten Welt müde." Zur Zuhörerschaft gewendet, sagte er: „Ich danke Ihnen, daß Sie Zeugen meiner Verurtheilung gewesen und habe Sie nur zu bitten, meiner Hinrichtung beizuwohnen." Er weigert sich von dem Recursmittel Gebrauch zu machen. Er sagt, er kenne die Vergeblichkeit desselben, da das Urtheil lange vorher abgekartet worden.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 7. Juli.

Bei dem Erscheinen von Kinderkrankheiten, besonders von Scharlach, verfährt unsere Sanitätspolizei mit großer Energie. Sobald ihr ein Fall gemeldet ist, wird in der Behausung recherchirt, ob noch Kinder vorhanden sind, welche die Schule besuchen. Die Polizei macht dann den betreffenden Anstalten Anzeige, damit kein Kind aus der Familie die Schule besucht, wenn nicht etwa durch ärztliches Attest nachgewiesen ist, daß eine vollständige Trennung von dem erkrankten Kinde durchgeführt werden konnte. In Berlin ist besonders auf Anregung unseres früheren Mitbürgers, des Herrn Dr. O. Lassar, ein uns sehr praktisch erscheinender Weg eingeschlagen worden.

Die Sanitätscommission des Polizeipräsidiums hat sämmtlichen Aerzten Berlins eine Anzahl frankirter Postkarten mit aufgedruckter Adresse und einem Frage-Schema zustellen lassen, damit solche bei gewissen ansteckenden Krankheiten sofort ausgefüllt und der Sanitätscommission zugeschickt werden. Die Verpflichtung zur schleunigen Anzeige bezieht sich auf Cholera, Pocken, Unterleibstyphus, Flecktyphus, Masern, Scharlach, Diphterie und Kindbettfieber. Bei Pocken, Masern, Scharlach und Diphterie müssen auch die etwaigen Geschwister des Patienten, sowie die bisher besuchte Schule gemeldet werden.

Auch in Bezug auf eine andere prophylaktische Maßregel, in welcher wir in Breslau allerdings schon zum Theile sehr nützliche Einrichtungen getroffen haben, dürfte eine Nachricht von Interesse sein, die von Berlin gemeldet wird.

Das Polizei-Präsidium hatte beim Magistrat den Antrag gestellt, in denjenigen städtischen Anstalten, wo sich Dampfmaschinen befinden, Desinfections-Anstalten zu errichten, gleich jenen im Barakenlazareth zu Moabit, woselbst alle Gegenstände, wie Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, welche von mit einer ansteckenden Krankheit behafteten Personen benutzt wurden, durch heißen Dampf gereinigt werden. Der Magistrat hat nach eingehender Untersuchung den Antrag wegen Mangel an Räumlichkeiten abgelehnt. Dagegen hat derselbe beschlossen, dem Polizei-Präsidium den Vorschlag zu machen, Privatpersonen, welche Anstalten mit Dampfeinrichtungen besitzen, zur Errichtung solcher Desinfections-Anstalten aufzufordern und dieselben der Controle des Magistrats zu unterstellen, welcher dann in Bezug auf den Tarif, die Einrichtung und die Handhabung der Desinfection Bestimmungen treffen würde. — Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Pocken-Epidemie hat der Magistrat jedoch ein Fuhrwerk zur Disposition gestellt, das auf Requisition der Polizei die zu desinficirenden Gegenstände aus den Wohnungen Erkrankter behufs Desinfection nach dem Barakenlazareth schafft und nach erfolgter Desinfection den Eigenthümern wieder zustellt.

Wenn wir so die großen Städte bemüht sehen, vor Allem der weiteren Verbreitung von Infections-Krankheiten entgegenzutreten, so freuen wir uns, berichten zu können, daß auch die Militär-Behörden in diesen Fragen sehr rationell vorgehen.

Laut Corpsbefehl vom 11. d. M. ist vom Kriegsministerium aus Anlaß der in Königsberg herrschenden Typhus-Epidemie zur Herstellung einer besseren Verpflegung des dortigen Militärs eine Summe von über 4000 Mark zur Disposition gestellt. Die Truppentheile sind demnach angewiesen worden, die Fleischportion zur Mittagsmahlzeit um mindestens 40 Gramm Rohgewicht zu erhöhen und den Mannschaften, wo es noch nicht der Fall ist, eine Abendsuppe zu geben resp. dieselbe durch einen größeren Fettzusatz nahrhafter herzustellen.

Obwohl im vorigen Etatsjahre in Breslau über 8000 Hunde angemeldet worden sind, von denen über 5000 steuerpflichtig sind, konnten wir doch bei der gegenwärtigen großen Hitze eine gewisse Sorge nicht los werden, wenn wir in diesen Tagen in der Nähe des Schlachthofes große Hunde, zum Theil ohne Maulkorb, herumlaufen sahen. Hier erscheint uns keine Strenge groß genug. Es vergeht keine Woche, in der nicht aus dieser oder jener Stadt irgend welche Fälle von Tollwuth bei Menschen gemeldet werden. Im Augenblicke macht wieder ein ganz eigenthümlicher Fall durch die Blätter die Runde.

Aus Neu-Isenburg (bei Darmstadt) wird der an der Tollwuth erfolgte Tod eines etwa 9 Jahre alten Kindes berichtet. Dasselbe war vor etwa 4 Jahren von einem kranken Hunde gebissen worden. Die Wunde, welche ganz unbedeutend gewesen sein soll, heilte mit gutem Verlauf. Vor etwa 14 Tagen wurde das Kind, ein Mädchen, plötzlich krank, bekam Schaum vor den Mund, verzerrte Gesicht und Glieder, wollte stets küssen und dabei um sich beißen. Dabei klagte es über brennenden Durst, schauerte aber vor dem Wasser zurück, bis es nach 4 Tagen durch den Tod erlöst wurde.

Wir haben einen schönen Hund auch ganz gern. Wenn wir aber zuweilen sehen, daß selbst in besseren Familien dem eintretenden Besucher ein kleiner Köter in die Kleider fährt, so meinen wir, daß in dieser Beziehung noch mancher Unfug zu beseitigen ist.

Schlesische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Von der Vergünstigung, daß auf schlesischen und angrenzenden Bahnen Dinstags und Sonnabends den Entnehmern von Eintrittskarten zur Ausstellung Retourbillets nach Breslau zum Preise der Billets für die einfache Tour verabfolgt werden, wird ein sehr ausgedehnter Gebrauch gemacht. Man wird nicht falsch rechnen, wenn man annimmt, daß an jedem der bezeichneten Tage auf den sieben nach der Provinzialhauptstadt führenden Bahnlinien durchschnittlich 4000 Besucher der Ausstellung ankommen. Die

Arrangirung von Extrazügen nach Breslau während der Ausstellung ist nach einem Abkommen der Eisenbahnverwaltungen Privatunternehmern überlassen, da letztere jedoch die Fahrpreise keinesfalls billiger normiren können, als solche durch die oben erwähnten Fahrtbegünstigungen gewährt werden, so würden Extratrains wohl wenig Benutzung finden, und dies giebt die Erklärung, weshalb bis jetzt nur eine geringe Zahl von Extrazügen arrangirt worden ist. Die Bewohner an der Gebirgsbahn, der Breslau-Warschauer und Oels-Gnesener Eisenbahn erhalten, obwohl zwei verschiedene Bahngebiete zu benutzen sind, directe Retourbillets nach Breslau zum Preise für die einfache Tour und sind somit auf den Uebergangsstationen der Lösung besonderer Billets überhoben.

Nächsten Sonnabend werden die Mitglieder verschiedener Vereine aus Wüstegiersdorf und Umgegend unsere Ausstellung besuchen. Dinstag, den 19. Juli, trifft hier der Bürgerverein aus Creuzburg zum Besuch der Ausstellung ein.

Gestern Abend gegen 8 Uhr thürmten sich mehrere Gewitter auf, die sich unter schwachem Regenguß entluden. Anfangs schien es, als wenn sich die Gewitter wieder verziehen würden, doch um 9¾ Uhr brach ein heftiger Regenguß unter Blitzen und Donnern los, der ziemlich zwei Stunden anhielt. Um 10¾ Uhr schlug ein kalter Blitzstrahl in den südlichen Mittelthurm der Paschke'schen Restauration auf dem Ausstellungsplatze ein. Der Blitz fuhr an der 12 Meter hohen Fahnenstange herab, an derselben in schraubenförmiger Windung eine Menge Holzsplitter losreißend. Am Thurme hat er an der Hinterseite die äußere Holzbekleidung zerschmettert und armlange Spähne losgerissen. Von hier aus nahm er seinen Weg durch die Plafonddecke der Colonnade und sprang auf das dortige eiserne Hauptgasrohr über, an dem er die Befestigungshaken losriß und durch die Dielung in die Erde fuhr. Glücklicherweise war Niemand mehr in der Colonnade anwesend, nur der Geschäftsführer Gogel befand sich in unmittelbarer Nähe; derselbe wurde momentan betäubt, erholte sich jedoch nach kurzer Zeit wieder.

Eine neue prächtige Beleuchtung unserer Anlagen hat seit gestern H. Meinecke jun., Breslau, angebracht. Rings um die kleine Fontaine, vis-à-vis der Zabrze-Bierhalle, ist ein Kranz von 73 bunten Lampions angebracht, die nunmehr jeden Abend die Rasenpartie im herrlichsten Glanze beleuchten. Die Lampions, auf einem Ring von Gasrohr stehend, werden durch Gas erhellt.

Die englische Hufbeschlaglehranstalt für die Provinz Schlesien, Höfchenstraße Nr. 26/28, von C. Schmidt hat eine sauber gearbeitete reiche Auswahl englischer Hufeisen nach Graf Einsiedel'scher Methode, sowie englischer und arabischer Messer zum Ausschneiden der Pferdehufe ausgestellt.

Die Fischwaarenhandlung von C. Huhndorf, Schmiedebrücke Nr. 22, hat seit gestern in das große Bassin am Hauptportal fünf Riesenwelse aus den Kunitzer und Koischwitzer Seeen und eine Anzahl meterlanger Aale eingesetzt, welche die Aufmerksamkeit der Besucher in hohem Grade erregen. — Die Honigkuchenfabrik von Johann Gottlieb Berger (Inhaber Fritz Woywode) in Breslau Ohlauerstraße Nr. 54 hat in Gruppe VI in einem hübschen Glaspavillon eine großes Sortiment Pfefferkuchenfabrikate von der mehligen Pfefferkuchenfigur an bis zum feinsten Weihnachtsdessert-Honigkuchen in geschmackvollstem Arangement ausgestellt. Von besonderer Schönheit ist der 1½ Meter große aus Maccaronenmasse gefertigte, mit Mandeln und Citronat reich verzierte Bienenkorb, neben welchem zwei große, mit künstlichen Zuckerblumen gefüllte, ebenfalls aus Maccaronenmasse gefertigte Vasen stehen. Außerdem ist eine reiche Auswahl von Thorner und Braunschweiger Honigkuchen, Citronatkuchen, Fischkuchen, Mandelkuchen und Steinpflaster, Brunnenkuchen, Gewürzscheiben, Mandelschnitten, Christbaumconfect Mandelhörnchen u. dgl. ausgestellt. Besonders ins Auge fallend ist das aus Zucker gefertigte Firmenschild, dessen einzelne aus Zuckermasse gearbeitete Bubstaben wie aus Metall gefertigt erscheinen.

H. **[Stadtverordneten-Versammlung.]** In der heut unter dem Vorsitz des Stadtverordneten-Vorstehers, Banquier Beyersdorf, stattgehabten Sitzung kamen u. A. folgende Gegenstände zur Verhandlung:

Befreiung von der Betheiligung an den gewerblichen Hilfskassen. Der Magistrat beantragt, die Versammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß die hiesigen Werkstätten-Arbeiter der Oberschlesischen Eisenbahn, welche der bei derselben bestehenden Kranken- und Unterstützungskasse als Mitglieder angehören, auf Grund des § 3, Absatz 3, Satz 2 des Ortsstatuts für die Stadt Breslau, betreffend die gewerblichen Hilfskassen vom 25. Juli 1878 / 7. Febr. 1879 von der Pflicht zur Betheiligung bei eingeschriebenen Hilfskassen befreit werden.

Die Commission empfiehlt die Annahme des Antrages. Ueber die Vorlage referirt Stadtverordneter Friedländer.

Die Stadtverordneten Schäfer, Seidel II. und Hainauer empfehlen, die Vorlage nochmals an die Commission zu verweisen.

Die Stadtverordneten Grapow und Wolframm sprechen für den Commissionsantrag, ebenso Bürgermeister Dickhuth.

Nachdem ein Antrag auf Schluß angenommen worden, beschließt die Versammlung, den Antrag des Magistrats zu genehmigen.

Mit der erfolgten Theilung der Klasse IIIb der evangelischen Mädchenschule Nr. 33 und der katholischen Knabenschule Nr. XIV erklärt sich die Versammlung einverstanden, indem sie die hierfür erforderlichen Mittel aus dem Haupt-Extraordinarium pro 1881/82 bewilligt.

Terrainverkauf. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß eine hinter der Fluchtlinie der Kirchstraße resp. des Grundstücks Nr. 6 daselbst belegene Straßenparzelle im Flächeninhalte von 4,6 oder rot. 5 qm für den Preis von 60 M. pro Quadratmeter, im Ganzen also für 276 M. an den Königl. Justizrath Salzmann veräußert und gerichtlich aufzulassen werde.

Mit der vom Magistrat empfohlenen Ablösung der auf dem Grundstücke der Willert'schen Stiftung zu Herrnprotsch haftenden Abgaben und Leistungen erklärt sich die Versammlung einverstanden.

Im Anschluß hieran richtet Stadtv. Friedländer bezüglich der Wasserversorgung der Willert'schen Stiftung an den Magistrat eine Anfrage, welche von Stadtbaurath Mende beantwortet wird.

Der Zuschlag wird ertheilt an die Ofenbaumeister Minsapost und Prauser für die Anlage der Luftheizungen in den Schulhäusern Rosenstraße Nr. 2 und Neue Antonienstraße; an den Schlossermeister Durowski für Ausführung der Schlosserarbeiten beim Bau des Schulhauses auf der Rosenstraße Nr. 2.

Bewilligt werden 7130 Mark zum Umbau der Turnhalle des Elisabet-Gymnasiums behufs Vergrößerung der Directorwohnung und Gewinnung zweier Klassenzimmer, eines Lehrerzimmers und eines zweiten Bibliothekzimmers.

Der Referent v. Stadt. Steuer nimmt Gelegenheit, die unerträglichen baulichen Verhältnisse des Elisabet-Gymnasiums zu schildern und das dringende Bedürfniß baldiger Abhilfe zu begründen.

Wahl. Zu Bezirks-Armenärzten werden gewählt die Herren: Dr. Beyer, Tauenzienstraße 39b, für den XV. Medicinalbezirk, und Dr. Alexander (z. Z. in Liegnitz) für den XVI. Medicinalbezirk.

Magistrat beantragt, die Versammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß

1) das Saalgebäude des Restaurations-Etablissements an der Schwedenschanze in Oswitz umgebaut und durch einen neuen Anbau erweitert werde;
2) daß die veranschlagten Kosten mit 27,000 M. aus dem Canalisations-Baufonds entnommen werden.

Magistrat legt außerdem noch einen zweiten Kostenanschlag für die Renovation und den Umbau des alten Saalgebäudes und die Herstellung eines neuen Anbaues an dasselbe, enthaltend die Wirthschaftsräume und eine Wohnung für den Restaurateur vor, die sich auf 19,800 M. zusammen beziffern.

Die Forst- und Oekonomie-Commission empfiehlt:

1) den Magistratsantrag, betreffend den Bau des Restaurationsetablissements in Höhe von 27,000 M. abzulehnen; hingegen
2) den Bau auf Grund des neuen Anschlages, nach welchem das Saalgebäude in seiner gegenwärtigen Gestalt erhalten bleibt, in Höhe von 19,800 M. zu genehmigen und unter nachträglicher Genehmigung des Zuschlages seitens der Versammlung in engerer Submission ausführen zu lassen.

Bürgermeister Dickhuth spricht für die Bewilligung der vollen vom Magistrat verlangten Summe für den Restaurationsbau. — Stadtv. Simon bittet, die Magistratsanträge anzunehmen, ebenso Stadtv. Straka. Stadtv. Seidel I. hält die Herstellung der Saalrestauration nach den Commissionsanträgen für genügend.

Bei der Abstimmung beschließt die Versammlung unter Ablehnung des Commissionsantrages den Magistratsantrag (Bewilligung von 27,000 M.) zu genehmigen.

Ferner beschließt die Versammlung nach einem vom Stadtv. Hainauer gestellten Antrage, den Magistrat zu ermächtigen, den Bau in General-entreprise zu vergeben und den Zuschlag selbstständig zu ertheilen.

Stadtv. Auerbach spricht im Anschluß hieran den Wunsch aus, den Oswitzer Stadtwald dem Publikum zugänglicher zu machen, als bisher resp. denselben parkartig umzustalten, zum mindesten aber das Verbot aufzuheben, die Wege im Innern zu betreten.

Bürgermeister Dickhuth erklärt, von den Wünschen des Stadtverordneten Auerbach Act zu nehmen und dieselben, wenn möglich berücksichtigen zu wollen.

Der Vorsitzende bemerkt, daß wenn die Tagesordnung heut erledigt wird, die Sitzungen von heut auf mehrere Wochen ausfallen, daß jedoch, wenn einzelne wichtige Vorlagen unerledigt bleiben, am Montag eine außerordentliche Sitzung stattfinden müßte.

Magistrat beantragt,

1) ihm zum Aufbau einer zweiten heizbaren Kranken-Barake für 50 Betten auf dem Terrain des Wenzel-Hanke'schen Krankenhauses und zur Ausstattung derselben mit dem erforderlichen Inventarium einen außerordentlichen Credit von 25,000 M. aus dem Haupt-Extraordinarium der Kämmerei zu bewilligen;
2) zu genehmigen, daß der Neubau auf Grund vorgängiger öffentlicher Submission in General-Entreprise ausgeführt werde;
3) ihn ausnahmsweise in vorliegendem Falle zur Aufstellung der Baubedingungen und zur Ertheilung des Zuschlages selbstständig zu ermächtigen.

Die Hospital- und Waisenhaus-Commission empfiehlt:

1) dem Magistratsantrage mit der Modification zuzustimmen, daß die Barake eine massive werde;
2) dem Magistrat aber anheim zu geben, in Erwägung zu ziehen, ob nach dem (vom Magistrat in den Motiven beigefügten) technischen Gutachten nicht die sofortige Evacuation des ganzen Landwehr-Zeughauses gerathen sei.

Bürgermeister Dickhuth bemerkt, daß es nicht die Absicht des Magistrats sei, eine massive Barake zu bauen; dazu würden weder die verlangten 25,000 Mark, noch die Bauzeit von 2 Monaten ausreichen. Es werde vielmehr beabsichtigt, die Barake in Bindfachwerk genau nach dem Muster der Moabiter Kranken-Baraken zu errichten. Von letzteren habe der Magistrat von Berlin auf ein gestern an ihn ergangenes telegraphisches Gesuch mit dankenswerther Schnelligkeit und Bereitwilligkeit eine Skizze eingesandt, welche auf dem Tisch des Hauses ausliege.

Stadtverordneter Steuer spricht sich gegen die in den Motiven des Magistrats geäußerte Absicht aus, geistesschwache Kranke aus der Clemenscaserne nach der neuen Barake zu dirigiren, und statt derselben in die Clemenscaserne eine entsprechende Anzahl aus dem Krankenbestande des Allerheiligen-Hospitals zu verlegen.

Bürgermeister Dickhuth entkräftet die vom Vorredner ausgesprochenen Bedenken durch die kurze Darlegung des Sachverhalts.

Stadtv. Lion beantragt, anstatt einer massiven, eine Barake nach dem Vorbilde der Berliner-Leipziger stabilen Baraken, welche auch im Winter benutzt werden kann, zu genehmigen. — Mit dieser Modification genehmigt die Versammlung sonst nach dem Commissionsvotum den Magistratsantrag.

Magistrat beantragt, indem er die erforderlichen Zeichnungen und Kostenanschläge übersendet, die Versammlung wolle nunmehr die zum Bau eines Schulhauses für vier sechsklassige Elementarschulen auf den Hälteräckern zwischen der Brunnen- und Loheſtraße erforderlichen und auf 240,000 Mark berechneten Mittel aus der Anleihe pro 1880 bewilligen. Die Schulen- und die Bau-Commission empfehlen die Genehmigung des Magistrats-Antrages, letztere unter der Bedingung einiger Modificationen des Bauprojects.

Nach kurzer Discussion, an welcher sich die Stadtverordneten Beblo und Honigmann betheiligten, genehmigt die Versammlung den Magistratsantrag, welchen Baurath Mende eingehend motivirt.

Bezüglich des vom Magistrat beantragten Verkaufs von Parzellen von den der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücken Katharinenstraße 12 und Am Graben Nr. 35 bis 40 an den Kaufmann Hiller und Frl. Seppelt empfehlen die vereinigten Bau- und Grundeigenthums-Commissionen, die Vorlage an den Magistrat zurückzugeben mit dem Ersuchen, die Fluchtlinien so zu erstreben, daß unter Beibehaltung der projectirten Fluchtlinie an der Katharinenstraße der größte Theil der Plätze Am Graben 38, 37, 36 und 35 zur Bebauung gelangen kann und nur der Platz in der Ecke eine angemessene Erweiterung erfährt, in der Erwägung, daß 1) die beantragten Verkaufspreise zu niedrig; 2) die Verbreiterung der Straße Am Graben zwecklos erscheint, weil dieselbe nicht in der ganzen Länge durchgeführt werden kann.

Der Referent, Stadtv. Kärger, erörtert ausführlich die Vorlage. — Syndicus Götz vertheidigt den Magistratsantrag und erklärt, daß Hiller inzwischen noch 4000 M. mehr geboten habe.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß das bestandene System, durch Ankäufe von Häusern zum Abbruch seitens der Stadt überall Licht und Luft zu schaffen, jetzt verlassen zu sein scheint, indem sogar städtische Parzellen wieder zu Bauzwecken verkauft werden sollen.

Stadtv. Friedländer führt die vom Vorsitzenden geäußerten Bedenken näher aus. Es würde ein verhängnißvoller Schritt sein, Plätze, die mit Mühe und Geld durch Terrainerweiterung erworben sind, wieder zu veräußern. Er empfiehlt unter Ablehnung der Commissionsanträge nach dem modificirten Magistratsvotum zu beschließen.

Nachdem noch der Vorsitzende die Stadtv. Grapow, Ehrlich, Wolframm die Discussion fortgesetzt und ein Antrag auf Schluß angenommen worden, beschließt die Versammlung, die Anträge der vereinigten Commissionen abzulehnen, dagegen die Magistratsanträge anzunehmen. Danach sollen an Kaufmann Hiller 3 Ar für 40,000 M. und an Frl. Seppelt, 4,909 Meter für 441 Mark unter specieller Baubedingung verkauft werden.

Für den Magistratsantrag hatten 30 von 55 anwesenden Stadtverordn. gestimmt.

Stadtverordneter Friedländer macht im Anschluß hieran auf die bauliche Beschaffenheit des Sitzungssaales der Stadtverordneten-Versammlung aufmerksam, in welchem heut eine wahrhaft tropische Hitze herrsche. Er richtet die Bitte an den Magistrat, womöglich im Laufe der Ferien hierfür geeignete Abhilfe zu schaffen und für bessere Ventilation zu sorgen.

Magistrat beantragt, die Versammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß mit dem Fabrikbesitzer H. Meinecke jun. hierselbst ein Vertrag bezüglich der Aufstellung von öffentlichen Bedürfnißanstalten geschlossen und insbesondere von der Stadtgemeinde die in § 9 des Vertragsentwurfes speciell aufgeführten Verpflichtungen (Lieferung von Wasser und Gas) übernommen werden. Die Grundeigenthums-Commission empfiehlt, den Vertragsentwurf mit einigen Modificationen zu genehmigen.

Stadtv. Storch empfiehlt, den Antrag abzulehnen und den Magistrat zu ersuchen, die Angelegenheiten im Wege der öffentlichen Submission zu erledigen.

Stadtv. Eger empfiehlt, jedenfalls den § 6 des Entwurfs (Nebenbenutzung der Bedürfnißanstalt zu Blumenverkauf und Annoncenverbreitung) abzulehnen, den er als direct unsittlich bezeichnet.

Stadtbaurath Kaumann vertheidigt die Vorlage des Magistrats und speciell den § 6, mit dem Votum der Commission erklärt er sich einverstanden.

Ein Antrag auf Schluß wird abgelehnt.

Stadtv. Storch motivirt seinen Vertagungs-Antrag, welcher von der Versammlung angenommen wird.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Die Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlungen fallen bis auf Weiteres aus.

—ϱ **[Erste Versammlung katholischer Handwerksmeister Schlesiens.]** Die constituirende Versammlung der am 11. und 12. d. Mts. hier stattfindenden ersten Versammlung katholischer Handwerksmeister Schlesiens wird, wie der Vorsitzende des katholischen Meistervereins am gestrigen Vereinsabende berichtete, am 11. d. M., Nachmittags 6 Uhr, im kleinen Saale des Schießwerders abgehalten werden. Die Hauptversammlung findet am 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, im großen Saale des St. Vincenzhauses statt. Derselben geht eine Messe in der St. Adalbertkirche voraus. Auf der Tagesordnung dieser Versammlung stehen: die Darlegung des Zweckes und der Ziele der katholischen Meistervereine, sowie deren Organisation und Einrichtung, ferner verschiedene Anträge, welche eine weitere Ausbreitung der Meister-, Gesellen- und Lehrlingsvereine, die Gründung von Kranken- und Beerdigungskassen bei diesen Vereinen, sowie den Anschluß dieser Vereine an den Diöcesanverband bezwecken. Auch wird die Versammlung der katholischen Handwerksmeister Schlesiens zu der jüngsten Abänderung der Gewerbeordnung, sowie über die Innungsfrage im Allgemeinen Stellung nehmen und durch eine Resolution ihrer Meinung über diese Ausdruck geben.

—ϱ **[Festzug der katholischen Handwerkervereine Schlesiens.]** Montag, den 11. d. M., wird aus Anlaß der Präsiden-Versammlung des Breslauer Diöcesan-Gesellenbundes und der damit verbundenen ersten Versammlung katholischer Handwerksmeister Schlesiens ein Festzug nach dem Schießwerder stattfinden, woselbst ein Gartenfest veranstaltet werden wird. Der Festzug, welchen vier Musikcorps begleiten, wird von beinahe 70 Vereinen mit Fahnen gebildet und nimmt um 3½ Uhr vom St. Vincenzhause aus seinen Weg über die Breite Straße, Catharinen- und Albrechtsstraße, Ring, Oderstraße, über die Burgstraße, Universitätsbrücke und Rosenthalerstraße nach dem Schießwerder. Eröffnet wird der Festzug durch ein Musikcorps und den Breslauer Verein mit der großen Gesellenfahne, hieran reiht sich die Deputation der schlesischen Gesellenvereine mit ihren Fahnen und Musik, sodann folgt ein Musikcorps und die Vertreter der schlesischen Meister-Vereine, und den Schluß bildet der Breslauer Meisterverein mit einem Musikcorps.

W. **[Verausgabung directer Billets.]** Seit dem 1. Juli werden in Breslau für die Reise via Görlitz-Freiburg-Hof directe Billets nach Nürnberg und Lindau verausgabt. Der Preis der Billets beträgt: nach Nürnberg I. Klasse 68,2 Mark, für II. Klasse 50,9 Mark, nach Lindau 106,3 M., resp. 79,2 Mark.

W. **[Anlage von Telephonleitungen.]** Breslau wird voraussichtlich bald mit einem Netz von Leitungen für das Telephon versehen werden. Die kaiserliche Oberpostdirection holt zur Zeit von den Hausbesitzern die Genehmigung zur Anbringung von Stützen für die Leitungsdrähte auf den bezüglichen Häusern ein. Mit Rücksicht darauf, daß die möglichste weite Ausdehnung der Telephonleitungen im allgemeinen Interesse liegt, den Hauseigenthümern überdies keinerlei Nachtheile oder Kosten erwachsen, bleibt zu wünschen, daß möglichst alle Grundstückbesitzer der Stadt, an welche das bezügliche Ansuchen gestellt wird, die Genehmigung anstandslos ertheilen.

= **[Monatschrift für deutsche Beamte.]** Nachdem der Preußische Beamten-Verein im Jahre 1877 zur besseren Erreichung seiner Ziele die Monatschrift für deutsche Beamte ins Leben gerufen, ist das Bedürfniß eines eigenen Organs zur Vertretung der Interessen des gesammten deutschen Beamtenstandes während des nunmehr vierjährigen Erscheinens der Zeitschrift in immer weiteren Kreisen zur Geltung gekommen. Die Zeitschrift hat überall in den betheiligten Kreisen eine gute Aufnahme gefunden, und es ist eine erfreuliche Thatsache, daß die in dem Blatte gegebenen Anregungen für den Beamtenstand schon wiederholt von segensreichem Einflusse gewesen sind. So z. B. darf man die sich auf immer weitere Geschäftskreise ausdehnende Organisation des Rangirens gleichgestellter Beamten-Kategorien innerhalb größerer Bezirke, sowie den Erlaß des Gesetzes, betreffend die Bewilligung des Gnadenquartals außer dem Sterbemonate, als Früchte der Bestrebungen der Monatschrift für deutsche Beamte betrachten. Die Zeitschrift erscheint im Verlage von Friedr. Weiß Nachf. in Grünberg i. Schl. (unter der Redaction des Königl. Geheimen Reg.-Rathes und Landtags-Abgeordneten Jacobi in Liegnitz) in monatlichen Heften. Probehefte werden von der Verlagshandlung auf Wunsch gratis und franco versandt.

W. **[Verein gegen Verarmung und Bettelei.]** Der Vorstand hat den Rechenschaftsbericht für das erste Halbjahr seiner Thätigkeit herausgegeben. Derselbe enthält die Geschichte der Begründung und die Thätigkeit des Vereins, sowie die genaue Abrechnung. In dem Bericht über die am 30. März abgehaltene General-Versammlung wurde bereits eingehend die segensreiche Thätigkeit, die der Verein in der Zeit seines Bestehens entwickelt hat, beleuchtet, wir wollen daher nur noch kurz bemerken, daß an Unterstützungen 15,954 M. vertheilt worden sind, und daß am Schluß 1880 6407 Mitglieder gezählt wurden. Mit 1775 Mark Kassenbestand wurde das Jahr 1881 begonnen.

=ββ= **[Straßen-Eisenbahn.]** Heute ist auf der Strecke Klosterstraße-(Ohlauer Chaussee) Ring der Durchgangsverkehr der Straßen-Eisenbahn wieder hergestellt, da die Pflasterung des letzten Theiles der Klosterstraße beendet ist.

de. **[Dampfschifffahrt im Oberwasser.]** Die jetzt stattgegebene einmalige Unterbrechung der Fahrt auf einer der Zwischenstationen findet seitens der Fahrgäste gebührende Anerkennung, insoweit hierdurch Gelegenheit zum beliebigen Aufenthalt der Passagiere wie zum Besuche mehrerer Etablissements geboten wird, so daß z. B. der Dampfer „Kaiser Wilhelm", welcher stets am Oderschlößchen anlegt, und der Dampfer „Germania", welcher stets in Zedlitz Passagiere absetzt und aufnimmt, die nach Wilhelmshafen zu befördernden Fahrgäste auf deren vorher ausgesprochenen Wunsch an den genannten Zwischenstationen oder auch am Zoologischen Garten absetzen und später wieder aufnehmen, ohne daß — wie früher — die Lösung eines neuen Billets erforderlich wird. Die Besitzer Wilhelmshafens beabsichtigen im Laufe des Monats Juli daselbst ein Feuerwerk abbrennen zu lassen, welches ein Bombardement zu Wasser darstellen wird, zu welchem Zwecke ein eigens construirtes großes Fahrzeug erbaut wird. Der Dampfer „Vulcan" erregte dieser Tage wegen seiner Lage vor der Sandinsel allseitige Aufmerksamkeit; der Anlaß hierzu ist in dem jüngst erfolgten frischen Anstrich des Schiffes zu suchen. — Freitag, den 8. Juli, arrangirt der Bezirksverein der Stadttheile südlich der Verbindungsbahn ein Sommerfest in Wilhelmshafen; die getroffenen Arrangements erstrecken sich auch auf unterhaltende Spiele für die Jugend, ein Preis-Kegelschieben für Damen und schließlich ein Tänzchen. Bekanntlich findet an diesem Tage Concert und Wasserfeuerwerk, letzteres mit neuen Ueberraschungen, in Wilhelmshafen statt.

=ββ= **[Von der Oder. — Schiffsverkehr.]** Bei dem jetzt herrschenden Westwinde trafen 27 Schiffe hier ein, von denen der größte Theil befrachtet ist und an den verschiedenen Ausladestellen seine Ladung löscht. — Gestern traf der Dampfer „Groß-Glogau" mit drei Schleppkähnen hier ein und kehrte sofort wieder zurück. Der Dampfer „Emilie" ist vorgestern von hier mit Fracht nach Stettin gefahren. — Der Vergnügungsdampfer „Silesia" ist heute früh nach Dyhernfurth gefahren, um ein Schiff, welches dort in Folge Springens einer Kette am ersten Krahne bei Stellung des Mastbaumes Schaden gelitten hat, hierher zu bringen. Das Schiff, dem Schiffer Möschen aus Fürstenberg gehörig, ist mit Roheisen beladen.

=ββ= **[Das Gewitter,]** welches gestern Abend 10 Uhr über unsere Stadt zog, brachte starken Regen und zum Theil auch Schloßen. An verschiedenen Stellen wurde das Getreide gänzlich niedergeschlagen, so besonders auf den Feldern bei Treschen, Althof, Tschansch und Ottwitz.

B. **[Rettung vom Tode des Ertrinkens.]** Gestern Nachmittag 5 Uhr schaukelten sich 4 Knaben im Alter von 8 bis 10 Jahren in einem Kahne auf der alten Oder dicht unterhalb des Strauchwehres. Bei dieser Tändelei wurde einer der Knaben nahezu vorsätzlich aus dem Kahne geworfen. Wahrscheinlich wäre derselbe ertrunken, wenn nicht auf das Geschrei der Knaben der zufällig in der Nähe befindliche Oberwachtmann Stache herbeigeeilt und ohne sich zu besinnen, in voller Kleidung in das Wasser gesprungen wäre. Es gelang ihm sehr bald, den Knaben zu retten. Stache brachte den Knaben nach der Wohnung seiner Eltern.

+ **[Unglücksfall.]** Gestern Nachmittag, zwischen 5 und 6 Uhr, waren zwei Sackträger in dem Grundstück Werderstraße Nr. 32 mit Aufladen von Oelfässern auf einen Rollwagen beschäftigt. Als das letzte Faß, im Gewicht von 2½ Centnern, mittelst Schrotleiter aufgerollt wurde, begann dasselbe zu rutschen, und da beide Arbeiter nicht im Stande waren, es in seinem Falle aufzuhalten, stürzte das schwere Faß mit der scharfen Kante mit solcher Gewalt auf den linken Fuß des Sackträgers Paul W., daß demselben die große Zehe vollständig vom Fuße getrennt wurde. Der schwer Verletzte wurde, nachdem ihm ein herbeigerufener Arzt den ersten Verband angelegt hatte, nach seiner Wohnung geschafft.

+ **[Verirrter Knabe.]** Gestern Abend 9 Uhr traf die auf der Hirschstraße Nr. 65a wohnende Tischlersfrau Schuhknecht einen ca. 3 Jahre alten Knaben, der sich verlaufen hatte und nur angeben konnte, daß er Paul heiße. Der Kleine, welcher von der Frau einstweilen in Pflege genommen wurde, hat blondes Haar, ist barfuß und hat einen grauen Stoffanzug an.

+ **[Polizeiliches.]** Gestohlen wurden: einem Arbeiter auf der Messergasse eine silberne Cylinderuhr mit Stahlkette und der Fabriknummer 5857, einem Geometer auf der Margarethenstraße aus dem dortigen Hofraume ein Kopfkissen mit rothem Inlett, einer Frau auf der Neudorfstraße aus verschlossener Bodenkammer eine Menge Herrenleibwäsche, gezeichnet v. G. — Abhanden gekommen ist einem Haushälter auf der Messergasse ein Leder-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit einer Beilage.

(Fortsetzung.)

beutel mit 60 Mark, einer Frau auf der Rosenthalerstraße ein goldenes Armband mit Granaten. — Aufgefangen wurde vom Nachtwachmann Kasig gestern früh gegen 3 Uhr auf der Moltkestraße ein schwarz und grau melirter Ziegenbock, der vorläufig im städtischen Marstalle untergebracht worden ist. — Gefunden wurde am 3. Juli auf der Domstraße von Gymnasiast Radwanski, Katharinenstraße Nr. 12, eine kleine silberne Spindeluhr in der Größe eines Zweimarkstücks. — Verhaftet wurden ein Schulknabe wegen Diebstahls, ein Fleischer wegen Unterschlagung, ein Arbeiter wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, ein Commis wegen Hausfriedensbruchs, ein Arbeiter wegen nächtlichen Unfugs, außerdem noch 1 Bettler, 9 Arbeitsscheue und Vagabonden, sowie 2 prostituirte Dirnen.

= **[Bäderfrequenz.]** Langenau, 6. Juli. Die neueste Cur- und Fremdenliste weist 173 Curgäste und 123 Durchreisende nach.

† **Löwenberg,** 7. Juli. [Hagelwetter.] Nach einer fast tropischen Hitze von 24 Grad im Schatten entlud sich am gestrigen Tage ein von Nordwesten herziehendes Gewitter in der sechsten Nachmittagsstunde mit einer an das vorjährige Unwetter im Juni lebhaft erinnernden Heftigkeit, welches leider einen verheerenden Hagelschlag in seinem Gefolge hatte, welcher die schönen Ernteaussichten in den benachbarten Feldmarken Rackwitz, Plagwitz, Höfel, Lauterseiffen, Gießmannsdorf mit einem Schlage vernichtete. Die Eisstücke hatten die Größe eines Taubeneies. Das Gewitter tobte übrigens mit ungeschwächter Heftigkeit bis fast 11 Uhr Nachts und brachte den sehnsüchtig erwarteten Regen. Wie weit sich das Hagelwetter erstreckt haben mag, konnte Referent bis heut noch nicht erfahren.

✉ **Sagan,** 5. Juli. [Hochzeitsfeier der Comtesse Dorothea von Sagan.] An den gestern, heute und morgen hier stattfindenden Hochzeitsfeierlichkeiten nehmen Theil: Fürst zu Fürstenberg mit Tochter Amalie, Fürst und Fürstin von Hatzfeldt-Trachenberg, Prinz Heinrich IV. von Reuß, Prinzessin Eleonore Reuß, Prinz Heinrich XXIV., Graf von Khevenhüller, Herzog Paul von Mecklenburg, Fürst von Schönburg, Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Fräulein von Cohausen, Hauptmann von Linker, Fürst Max zu Fürstenberg, Erbprinz Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinz Max von Hohenlohe, Prinz Hans von Hohenlohe, Rittmeister von Kottwitz, Prinz Heinrich XIX. Reuß mit Gemahlin, Erbprinz Hohenlohe-Oehringen, Fürst und Fürstin Emil zu Fürstenberg, Herzog Dino, Bruder des Herzogs zu Sagan, Hofmarschall Graf von Kanitz, Herzog und Herzogin von Ujest, Herzog und Herzogin von Ratibor, Prinzessin Elisabeth Marie Margarethe von Ratibor, Erbprinz und Erbprinzessin von Ratibor, Prinz Egon von Ratibor, Prinz von Sagan, Graf und Gräfin Hatzfeldt, Baronin von Saurma, Baronin von Welczek, Prinzen Ernst und Karl von Ratibor, Georg von Radziwill, Graf de Lougier Villars, Vicomte de Beaucaire, de Soveral, Graf Hahn, die Herren Landrath Strutz, Bürgermeister Würfel und Beigeordneter Krausnick. Gestern Abend 6¼ Uhr fand im herzoglichen Schlosse das Diner statt, zu welchem die Capelle des 58. Infanterie-Regiments die Tafelmusik mit Streich-Instrumenten ausführte. Um 9 Uhr begannen im Familien- und rothen Salon die Vorstellungen. Der Ball begann um 10 Uhr, das Souper um 11½ Uhr. Der nach Beendigung desselben fortgesetzte Tanz erreichte um 1½ Uhr sein Ende. Heute Vormittag um 11½ Uhr fand zu Ehren Ihrer königlichen Hoheit der Erbprinzessin von Meiningen ein Morgenständchen statt, welches von den Musik-Capellen des 58. Infanterie-Regiments und des Garde-Husaren-Regiments ausgeführt wurde. Nachmittags 4½ Uhr Concert im Freien, nahe der Orangerie auf der Marieninsel. Nach dem Diner um 8¾ Uhr nahm der zweite Theil des Concerts seinen Anfang, der Schloßgarten wurde durch bunte Lampions erleuchtet. Die Capellen hatten vor der Front des kurländischen Schloßflügels ihre Aufstellung genommen und concertirten alternirend bis gegen 10 Uhr, von welcher Zeit an sie vereinigt weiter spielten. Der Zudrang des Publikums von nah und fern war ein ganz ungeheurer, der herrliche Abend wie geschaffen zu einem derartigen Feste. Kurz vor 10 Uhr verkündete ein Böllerschuß den Beginn des Feuerwerks, das in großartiger und gelungener Weise zur Ausführung gelangte und von einstündiger Dauer war. Hier sei noch angefügt, daß im Laufe des Nachmittags die hiesigen Hoflieferanten durch eine Deputation dem Brautpaare eine Adresse überreichen ließen. Ferner fand um 3 Uhr Nachmittags in der Behausung des Standesbeamten, Herrn Hauptmann a. D. Steinmetz, wohin sich das Brautpaar mit den nächsten Verwandten in drei Wagen begab, die Civiltrauung statt.

✉ **Sagan,** 6. Juli. [Trauung der Comtesse Dorothea von Sagan.] Heute Vormittag ¼ vor 11 Uhr begaben sich die Herrschaften vom Schlosse aus zur prächtig ausgeschmückten katholischen Stadtpfarrkirche. Der Zug passirte die Ehrenpforte am Hauptgitter des Schlosses, die reich decorirte Hohestraße, den alten Ring und die seitens der Stadt erbaute Ehrenpforte beim Rathhause. Die Schützengilde bildete Spalier vor der Kirche. Die Braut fuhr mit ihren Eltern in der letzten Equipage und wurde am Portale von der Geistlichkeit empfangen und vor den Hochaltar geleitet. Vor der Trauerede des Herrn Stadtpfarrer Bautz sang der von einer Anzahl Lehrer unterstützte „Philharmonische Gesangverein" den Psalm von B. Klein: „Der Herr ist mein Hirt." Nach derselben trugen dieselben Sänger die Motette von J. Schnabel: „Gott ist die Liebe" vor. Während des nun folgenden feierlichen Hochamtes wurden vom Kirchenchore einzelne Theile einer Messe von Brosig ausgeführt. Bei der Rückkehr begab sich das junge Ehepaar im ersten Wagen. Nach Ankunft im Schlosse fand die Beglückwünschung statt, worauf um 12½ der hiesige Magistrat den Vermählten seitens der Stadt eine Adresse überreichte. Mit einem Dejeuner dinatoire erreichten die Hochzeitsfeierlichkeiten ihr Ende. Nach kurzem Aufenthalt in Groß-Selten werden die Neuvermählten ihre Reise nach Süddeutschland antreten.

§ **Frankenstein,** 6. Juli. [Feuer.] Heut Nacht 2 Uhr brach in Frankenberg, hiesigen Kreises, muthmaßlich durch böswillige Brandstiftung in dem Mühlenetablissement des Herrn Bodenberger Feuer aus, das die Bretschneide- und Graupenmühle total einäscherte. Den Anstrengungen der herbeigeeilten Löschhilfe gelang es jedoch, die große Mehlmühle zu erhalten, obgleich das Dach des Räderhauses derselben auch vom Feuer ergriffen und vernichtet wurde. Der entstandene Schaden soll nicht unbedeutend sein, da auch ein Theil der Holzvorräthe ein Raub der Flammen geworden ist.

t. **Creuzburg,** 6. Juli. [Stadtverordneten-Sitzung. — Bürger-Verein. — Feuerwehrtag.] In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde die Grenz- und Acker-Deputation durch die Herren Vorwerksbesitzer W. Krzuk und D. Bragulla verstärkt und dieser Commission auch die Function der Wasserschaudeputation übertragen. — In der gestrigen Versammlung des Bürgervereins hielt der Vorsitzende, Herr Seminarlehrer Rotaloff, einen anregenden Vortrag über den neuen Kometen, der Vortragende schilderte seine eigenen Erlebnisse bei den Kometen früherer Jahre (1858 und 1872) in höchst fesselnder Weise mit. — Am 17. d. Mts. wird hier der Feuerwehrtag des Posen-Schlesischen Feuerwehr-Grenzbezirks, dem die freiwilligen Feuerwehren der Städte Oels, Bernstadt, Creuzburg, Kempen, Ostrowo und Schildberg angehören, abgehalten werden. Die hiesige freiwillige Feuerwehr und ihr bewährter Branddirector, Herr Bürgermeister Müller, haben bereits alle Vorkehrungen getroffen, um das Fest zu einem angenehmen und der Sache würdigen zu gestalten.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

§ **Breslau,** 7. Juli. [Landgericht. — Strafkammer I. — Zweikampf.] Unter starkem Andrange der akademischen Jugend fand heut die Verhandlung gegen Herrn Stud. jur. Nikolaus Koopmann aus Göttingen und Herrn Referendar Arthur Schröter aus Breslau statt. Die Anklage beschuldigt beide Angeklagte, den Zweikampf mit tödtlichen Waffen — scharfen Schlägern — ausgeführt, sich also einer Verletzung des § 205 des Strafgesetzes schuldig gemacht zu haben. Schröter war im Herbst 1880 noch nicht immatriculirt, gehörte aber dem Corps „Lusatia" hierselbst als erster Chargirter an, Koopmann war bei dem Corps „Hansia" in Göttingen zweiter Chargirter. In Folge einer vom Corps „Lusatia" an das Corps „Hansia" gerichteten Anfrage ging von dort eine Antwort ein, an deren Richtigkeit die Lusaten zweifelten. Dieser Zweifel wurde dem Corps „Hansia" mitgetheilt; darauf ging das Corps „Hansia" eine Aufforderung ein, die Beleidigung durch eine Bestimmungsmensur zum Austrage zu bringen. Durch die beiderseitigen Senioren-Convente wurde bestimmt, daß die Mensur in Breslau, und zwar in der Michaelistraße im „Feldschlößchen" am 24. November 1880 stattfinden solle. Es wurden die jetzigen Angeklagten für die Mensur bestimmt, welche zu der festgesetzten Zeit stattgefunden hat. Schröter erhielt einige leichte Schmisse an der Lippe und auf der Schädeldecke, Koopmann dagegen wurde durch einen Kopfhieb schwerer verletzt. Er reiste sofort nach Göttingen zurück und hat dort 16 Tage, da er an der Kopfrose erkrankte, das Bett hüten müssen. — Beide Angeklagte gestehen ohne Weiteres zu, daß die Mensur in der in der Anklage angegebenen Weise stattgefunden habe. Es wird deshalb allseitig auf die Vernehmung des einzigen von der Anklage genannten Zeugen, Studiosus Georg Quecke zu Lissa, verzichtet.

Herr Staatsanwalt **Weichert** beantragt auf Grund des Geständnisses der Angeklagten das Schuldig und gegen Jeden derselben das gesetzlich zulässige niedrigste Strafmaß von 3 Monaten Gefängniß. Es handelte sich im vorliegenden Falle um einen Zweikampf mit scharfen Schlägern, der Kopf blieb ungeschützt, es liege also unzweifelhaft ein Kampf mit tödtlichen Waffen vor. Ein Erkenntniß des Reichsgerichts vom 2. Juni 1880 habe übrigens bereits ausgesprochen, daß die scharfen Schläger als tödtliche Waffe zu erachten seien. Die thatsächlichen Ausführungen jenes Erkenntnisses treffen auch im vorliegenden Falle zu. Koopmann hat auf den Antrag des Herrn Staatsanwalts nichts zu erwidern, Schröter dagegen sucht in längerer Rede geltend zu machen, daß die hier in Anwendung gebrachten scharfen Schläger mit abgerundeten, nicht schneidigen Spitzen bei geübten Schlägern nie als tödtliche Waffe gelten können. Die vorschriftsmäßige steife Haltung des Armes, sowie die Voraussicht, daß der Gegner nur von oben verletzen könne, bringen den Bedrohten immer in die Lage, den Schlag zu pariren und somit dessen etwaige Gefährlichkeit zu schwächen. Er bestreite auch, daß in Folge eines derartigen Zweikampfes je der Tod eines Betheiligten eingetreten sei. Immer waren es mit dem Kampfe nicht im Zusammenhang stehende, unvorhergesehene Zufälle, welche den Tod der Verletzten herbeiführten, deshalb sind auch fast nur freisprechende Erkenntnisse bei den daraus resultirenden Anklagen zu verzeichnen gewesen. — Der Gerichtshof beschließt gegen beide Angeklagte eine Festungshaft von je 3 Monaten. Die scharfen Schläger müssen als tödtliche Waffen erachtet werden, denn sie seien wohl geeignet, Verwundungen herbeizuführen, welche das Leben gefährden können. Es unterliege ferner auch keinem Zweifel, daß die Bestimmungs-Mensuren einen Zweikampf im Sinne des Strafgesetzes darstellen.

Handel, Industrie rc.

• **Breslau,** 7. Juli. [Von der Börse.] Die Stimmung bleibt fest, das Geschäft war aber heute weniger belebt und ist deshalb die Börse im Allgemeinen still zu nennen. Oberschlesische Eisenbahnactien setzen ihre Steigerung fort. Russische Werthe auf Realisirungen schwächer.

Ultimo-Course. (Course von 11—1½ Uhr.) Freiburger St.-Act. —,—, Oberschlesische A, C, D u. E 234,25—50—234—234,50 bez., Rechte-Oder-Ufer-St.-Actien 160—160,25—159,75 bez., Rechte-Oder-Ufer-Stamm-Prioritätsactien 156,75—156 bez., Galizier —,—, Lombarden —,—, Franzosen —,—, Rumänier —,—, Oesterr. Goldrente —,—, do. Silberrente 69,25 bis 10 bez., do. Papierrente —,—, do. 5proc. Papierrente —,—, do. 60er Loose —,—, Ungar. 6proc. Goldrente —,—, do. 4proc. Goldrente —,—, do. Papierrente —,—, Russische 1877er Anleihe —,—, do. Orient-Anleihe I —,—, do. II 60,90 bez. u. Br., do. III —,—, Breslauer Discontobank —,—, do. Wechslerbank —,—, Schles. Bankverein —,—, do. Bodencredit —,—, Oesterr. Creditactien 626,50—627—626 bez., Laurahütte 112—112,15—112 bez. u. Gd., Oesterr. Noten —,—, Russische Noten —,—, 1880er Russen 76,15—75,85 bez., do. 5proc. Papierrente —,—, Oberschles. Eisenbahnbedarf —,—, Poln. Liquid.-Pfandbriefe —,—, Donnersmarckhütte —,—, Disconto-Commandit —,—.

Breslau, 7. Juli. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) behauptet, gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per Juli 196 Mark bez., Juli-August 176 Mark Br., August-September — Mark, September-October 165,50—166,50 Mark bez. u. Br., October-November 164—163,50 Mark bez. u. Br.

Weizen (per 1000 Klgr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat 222 Mark Gd., Juli-August 222 Mark Gd.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per lauf. Monat 136 Mark Br., Juli-August 130 Mark Gd., September-October 126 Mark Br.

Raps (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat — Mark, August-September 250 Mark Br.

Rüböl (per 100 Kilogr.) fester, gek. — Ctr., loco 52,25 Mark Br., per Juli 52 Mark Br., Juli-August 52 Mark Br., September-October 52,50 Mark Br., 52,00 Mark Gd., October-November 53 Mark Br., 52,50 Mark Gd., November-December 53,50 Mark Br., 53,00 Mark Gd., December-Januar 54 Mark Br.

Petroleum (per 100 Kilogr. 20 pCt. Tara) loco und per Juli 27,50 Mark Br., 27,00 Mark Gd.

Spiritus (per 100 Liter à 100 pCt.) matter, gek. — Liter, per Juli 55,90—55,80 Mark bez. u. Br., Juli-August 55,90—55,80 Mark bez. u. Br., August-September 55,80—55,70 Mark bez., September-October 54,10 bis 54,00 Mark bez. u. Br., October-November 52,70—52,60 Mark bezahlt, November-December 51,50 Mark Gd., April-Mai 53 Mark Br.

Zink gestern Hohenlohe-Marke per Kasse 15,40 Mark bez.

Die Börsen-Commission.

Kündigungspreise für den 8. Juli.

Roggen 196, 00 Mark, Weizen 222, 00, Hafer 136, 00, Raps —, —, Rüböl 52, 00, Petroleum 27, 50, Spiritus 55, 90.

Breslau, 7. Juli. Preise der Cerealien.

Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zollpfd. = 100 Klgr.

	gute				mittlere				geringe Waar			
	höchster		niedrigst.		höchster		niedrigst.		höchster		niedrgst.	
	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰
Weizen, weißer	23	—	22	60	21	80	21	20	20	—	19	20
Weizen, gelber	22	—	21	80	21	30	19	90	19	70	18	60
Roggen	21	10	20	80	20	30	19	80	19	50	19	10
Gerste	16	50	16	—	15	30	14	70	14	—	13	20
Hafer	15	80	15	30	14	60	14	—	13	70	13	20
Erbsen	20	30	19	50	19	—	18	50	18	—	17	—

Kartoffeln, per Sack (zwei Neuscheffel à 75 Pfd. Brutto = 75 Kilogr.) beste 4,00—4,50 M. geringere 2,50—3,00 Mark, per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,25 M., geringere 1,25—1,50 M., per 2 Liter 0,18 Mark, per 2 Liter neue 0,35 M.

Breslau, 7. Juli. [Hypotheken- und Grundstückbericht von Carl Friedländer.] Der Hypothekenverkehr erhielt in letzter Woche durch die Regulirung der per Johanni-Termin abgeschlossenen Geschäfte einiges Leben; neue Umsätze sind wenig zu Stande gekommen, dagegen erfolgten wiederum seitens der Grundstückbesitzer, um Zinsermäßigungen zu erzielen, vielfach Kündigungen der auf ihren Grundstücken eingetragenen Hypotheken. Trotzdem ist Geld, selbst für feinste erste Stücke, unter 4½ % nicht erhältlich; bei Erwerb von zweiten Eintragungen sind die Geldgeber noch immer recht wählerisch. Im Grundstück-Geschäft wurden in letzter Woche einige bedeutendere Umsätze im Tauschwege erzielt, andere Kaufunterhandlungen werden auf vielen Seiten betrieben.

§ **Frankenstein,** 6. Juli. [Productenmarkt.] Die Zufuhr zum heutigen Wochenmarkt war eine reichlichere als vor acht Tagen, doch erfuhren die Producenten bei dem gegen die vorwöchentliche Steigerung der Preise heute plötzlich eingetretenen bedeutenden Rückgang derselben für sämmtliche Getreidesorten einen enormen Ausfall. Die Preise für Weizen und Roggen gingen um 1—2 Mark, für Weizen geringer Sorte sogar um 3,10 Mark, diejenigen für Gerste, Hafer und Erbsen um 50 Pf. bis 1 Mark zurück. Amtlich notirte man: Weizen mit 19,10—21,50—23 Mark, Roggen mit 21,30—22,20—23 Mark, Gerste mit 15,80—16,90 bis 17,90 Mark, Hafer mit 15,30—15,80—16,60 Mark, Erbsen mit 20,20 Mark, Kartoffeln mit 5,80 M., Heu mit 5,25 Mark, Stroh mit 3,50 M. für 100 Klgr., Butter (1 Klgr.) mit 1,75 Mark, Eier (das Schock) mit 2 Mark. — Witterung die Woche hindurch schön. Heute Mittag ein gelindes Gewitter mit erquickendem kurzen Regen.

Posen, 6. Juli. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne, Getreide- und Productenbericht.] Wetter: Heiß. Bei stillem Geschäft haben sämmtliche Cerealien am heutigen Wochenmarkte letzte Preise behauptet. Nach amtlicher Feststellung wurden folgende Preise pro 100 Klgr. gezahlt: Weizen 22,80—21—19,80 Mark, Roggen 20—19,30—18,40 M., Gerste 16—15,20—14,70 M., Hafer 17,50—15,90—14,80 Mark. — An der Börse: Spiritus flau. Gekündigt — Liter. Juli 54,70 M. bez., August 55—54,90 M. bez., Br. u. Gd., September 54,60 Mark bez., October 53,20 Mark bez., November-December 51,70—60 M. bez.

Cz. S. **[Berliner Bericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke vom 29. Juni bis 6. Juli.]** Die Geschäftslage von Kartoffelfabrikaten hat seit unserem letzten Berichte eine Veränderung nicht erfahren. Die Umsätze beschränkten sich auf ganz geringe Pöstchen, die zur Deckung des nothwendigsten Consums seitens des Inlandes acquirirt wurden. Die Speculation blieb völlig unthätig, der Versandt bedeutungslos, doch erhielt sich die bisherige feste Tendenz für den Artikel. Wir notiren: Kartoffelstärke, feuchte, reingewaschene, in Käufers Säcken mit 2½ Procent Tara —, Ia centrifugirt und auf Horden getrocknet, prompt 29,25 bis 29,75 Mark, Juli-Aug.-Lieferung 29,50—30 Mark, do. ohne Centrifuge, prompt 27 bis 28,50 Mark, IIa prompt 24—26 M. — Kartoffelmehl, hochfein, prompt 31—33 M., Ia prompt 30 Mark, Juli-August 30—30,50 M., IIa prompt 25—28,50 M. — Syrup, Capilair, prompt 32,75—33,25 M., Juli-Aug. 33—33,50 M., do. zum Export eingedickt, prompt 33,75—34,25 M., Juli-Aug. 34—34,50 Mark, Ia gelb, prompt 29—29,50 M., Juli-Aug. 29,50 M. — Weizenstärke hatte ruhigen Handel bei festen Preisen. Wir notiren Ia großstückige Pasewalker 46,50 bis 47 M., do. schlesische und Hallesche 46 bis 46,50 M., do. kleinstückige 41—43 M., Schabestärke 37 bis 39 Mark, Reisstückenstärke 50,50—51,50 M., Reisstrahlenstärke 60,50 bis 61,50 M. — Preise per 100 Kilo netto Kasse frei Berlin für Posten nicht unter 10,000 Kilo.

Cz. S. **[Berliner Bergwerksproducten- und Kohlenbericht vom 29. Juni bis 6. Juli.]** Auf dem Metallmarkte trat im heutigen Berichts-Abschnitt das Angebot dringender hervor, jedoch bewegte sich trotz der vielfach ermäßigten Forderungen das Geschäft in den bescheidensten Dimensionen. Kupfer konnte seine letztwöchentliche Notiz nicht aufrecht erhalten: Mansfelder A-Raffinade 143,50—144,50 M., englische Marken 133,50—138 Mark; Bruchkupfer 112—118 Mark. — Zinn circa 6 Mark im Werthe herabgesetzt: Banca 200—205 Mark, Ia englisch Lammzinn 197—203 Mark; Bruchzinn 158—163 Mark. — Rohzink verhältnißmäßig fest im Preise: W. H. von Giesche's Erben 34,50—35,50 M., geringere Marken 33,50 bis 34,25 M. Bruchzink 22,50—24 M. — Blei tendenzirt matt: Clausthaler raff. Harzblei 33,50—34,50 M., Saxonia und Tarnowitzer 32,75—33,75 M., spanisches Blei „Rein u. Co." 38,50—39 M. — Walzeisen im Werthe mühsam behauptet: gute oberschlesische Marken Grundpreis 13,25 Mark; Brucheisen 5—6,50 M. — Roheisen wie letzt: beste deutsche Marken 7,50 bis 8,20 Mark, schottische 7,40—8,20 M., englische 6,15—6,55 Mark. — Antimonium wiederum billiger: englische Ia Waare 127—129 Mark, ungarische 136—138 Mark. — Preise per 100 Kilo Netto Kasse frei Berlin für Posten, en détail entsprechend theurer. — Kohlen und Koaks bei geringen Umsätzen in matter Tendenz: englische Nuß- und Schmiedekohlen bis 56 Mark, westfälische bis 60 Mark per 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelzkoaks 90 Pf. bis 1 Mark pro 50 Kilo frei Berlin.

—f— **[Producten-Commissions- und Handelsgesellschaft.]** Die vor einigen Monaten am hiesigen Platze errichtete Producten-Commissions- und Handelsgesellschaft (Actiengesellschaft), welche sich in der verhältnißmäßig kurzen Zeit ihres Bestehens bereits einen ansehnlichen Kundenkreis unter den schlesischen Landwirthen erworben haben soll, hat soeben in Lissa, Provinz Posen, eine Zweigniederlassung etablirt, um dort das alte, renommirte Productengeschäft der Firma Joseph Abraham Moll, deren Inhaber sich vom Geschäft zurückziehen, weiterzuführen. Herr Max Moll, einer der bisherigen Chefs des genannten Hauses, ist zugleich in den Aufsichtsrath der Producten-Commissions- und Handelsgesellschaft eingetreten.

§ **Breslau,** 7. Juli. [Submission auf altes Eisenbahnmaterial.] Die Direction der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn hatte größere Partien abgängiger Materialien im Submissionswege zum Verkauf gestellt. Die Betheiligung war recht rege; es gingen 28 Offerten von hiesigen und oberschlesischen Firmen ein, doch hatten sich die größeren Berliner Händler ganz fern gehalten. Preise stellten sich, der gegenwärtigen Geschäftslage entsprechend, nicht zu hoch. Wir lassen die Meistgebote auf die beträchtlicheren Posten der nahezu 200 Nummern umfassenden Verkaufs-Verzeichnisse hier folgen und zwar per 100 Klgr.: Für in Breslau Werkstatt-Magazin lagernde 33,145 Klgr. alte Radreifen 8,50 Mark, 5550 Klgr. Eisenblech 4,65 Mark, 9684 Klgr. Schmelzeisen 5,88 Mk., 22,502 Klgr. Schmiedebrucheisen 5,78 Mk., 12,300 gußeiserne Maschinenroststäbe 3,77 Mk., 5380 Klgr. Eisendrehspäne 3,93 Mk., 5230 Klgr. Federstahl 9,32 Mk., 58,130 Klgr. Stahldrehspäne 4,10 Mk., 46,286 Klgr. Schienenstahl 8,50 Mk., 6000 Klgr. Rothguß mit Weißmetall 105,10 Mk.; für in Oppeln Werkstatt-Magazin lagernde 4549 Klgr. Radreifen 6,15 Mk., ca. 8000 Klgr. Schmelz-, Guß- und Schmiede-Brucheisen 5,31 Mk., 21,176 Klgr. Schienenstahl 7,05 Mk.; für in Oels lagernde 14,235 Klgr. Eisenschienen, unter 2 Meter lang, 7,05 Mk., 12,811 Klgr., 2—4,7 Meter, 7,56 Mk.; für in Constadt lagernde 11,132 Klgr. Schienen unter 2 Meter 7,12 Mk.; für in Creuzburg lagernde 21,900 Klgr. Schienen unter 2 Meter 7,12 Mk., 7300 Klgr. von 2—4,7 Meter 7,48 Mk.; für in Oppeln lagernde 33,030 Klgr. Schienen unter 2 Meter 7,25 Mk., 12,184 Klgr. von 2—4,7 Meter 7,45 Mk., 60,408 Klgr. Weichen-, Zwang- und Flügelschienen, 7,17 Mk., 8533 Klgr. Weichenzungen 6,52 Mk., 8449 Klgr. Schmiedeeisen 6,50 M.; für in Vossowska lagernde 22,277 Klgr. Schienen, 4,7—6,59 Meter, 7,25 Mk.; für in Tarnowitz lagernde 11,120 Klgr. Schienen unter 2 Meter 6,96 Mk., 25,066 Klgr., 2—4,7 Meter, 7,46 Mk.; für in Beuthen lagernde 11,268 Klgr. Schienen unter 2 Meter 6,90 Mk.; für in Schoppinitz lagernde 10,441 Klgr. Schienen, 2—4,7 Meter, 7,32 Mk., 8631 Klgr. Schmiedeeisen 6,05 Mk.

Glogau, 6. Juli. Die Glogauer Oderbrücke passirten folgende Schiffe: Am 3. Juli: Karl Scheu von Züchen in Zeindel nach Glogau; am 4. Juli: Ed. Scholz und Reinh. Kochale von Hamburg mit Steinnüssen und Gütern nach Breslau, Karl Glamsch von Stettin mit Roheisen nach Breslau, Dampfer „Glogau", Steuerleute Aug. Leuschner, Wilh. Brauer und Wilh. Tauchert, von Stettin mit Roheisen nach Breslau; am 5. Juli: Jos. Augsburg und Joh. Nagel von Stettin mit Gütern und Roheisen nach Breslau, Wilh. Vietz und Herm. Kristal von Stettin mit Soda nach Breslau, Ernst Krüger von Stettin mit Gütern nach Breslau, Dan. Neutert und Friedr. Peyung von Berlin mit Dachpappe nach Oppeln, Gottl. Liepe und Aug. Wanzeck von Hamburg mit Gütern nach Breslau.

Schifffahrtslisten.

Swinemünder Einfuhrliste. Flensburg: Sexta, Petersen. Meyer H. Berliner 100 Ball. Reis. Hermann u. Theilnehmer 206 do. Lindau u. Klemm 225 do. — Lauterbach: Germania, Tehmlitz. Ordre 49,129 Kgr. Roggen. — Riga: Ostsee, Breidsprecher. A. Gramke 2000 Ctr. Hafer. Malbranc u. Grawitz 4020 do. Andree u. Wilkerling 6280 Pud do. Herrmann und Theilnehmer 250 Sack Leinsamen. — Drontheim: Hebe, Schödt. Chemische Productenfabrik Pommerensdorf 182,888 Kgr. Schwefelkies. — Sagvaag: Elise, Zobel. Proschwitzky und Hofrichter 115,828 Kgr. Schwefelkies. — Sunderland: Carl, Rosenfeldt. Ordre 225,561 Kgr. Steinkohlen. — Newcastle: Vildosala, Clarkson. Eschricht 1,200,962 Kgr. Steinkohlen. Benjamin Whitworth, Groth. W. Henneberg 1,168,448 Kgr. Steinkohlen. — Durchgangsverkehr Amsterdam-Breslau via Stettin (Agentur S. Mendelsson, Breslau). Dampfer der K. N. St. M. „Venus", Capt. Bakker, 1407 Ball. Kaffee, 105 Anker Sardellen 100 Ball. Kümmelsamen, 40 Ball. Senfsamen, 90 Block Zinn, 2 Kisten Macisnüsse, 2 Kisten Macisblüthe, 45 Ball. Pfeffer.

Swinemünder Einfuhrliste. Kopenhagen: Titania, G. Ziemke. Julius Herholz 100 Bll. Reis. Dittmar u. Peters 175 do. Lerwick: Dunbeath Castle, Mc. Kay. H. Berneaud 702 To. Hering. W. Reid 373 To. do. Philadelphia: Solafide, Hjull. Ordre 2020 Faß Petroleum. Meyer H. Berliner 3157 Faß Petroleum.

Ausweise.

Oels-Gnesener Eisenbahn.

Die Einnahme pro Monat Juni beträgt nach

	vorläufiger Feststellung 1881	endgiltiger Feststellung 1880
1) aus dem Personen- und Gepäck-Verkehr	32,943 M.	27,978 M.
2) „ „ Güterverkehr	42,755 „	40,952 „
3) „ sonstigen Quellen	14,303 „	14,303 „
Summa	90,001 M.	83,233 M.

Pro Monat Juni 1881 gegen 1880 also mehr 6768 M. und von Anfang 1881 gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 9561 M.

Paris, 7. Juli. [Bankausweis.] Baarvorrath Abn. 8,409,000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Abn. 44,023,000, Gesammt-Vorschüsse Zun. 20,512,000, Notenumlauf Abn. 33,678,000, Guthaben des Staatsschatzes Abn. 50,356,000, Laufende Rechnungen der Privaten Zun. 32,168,000 Frcs.

Vorträge und Vereine.

—d. **Breslau**, 6. Juli. [Bezirksverein für die Stadttheile südlich der Verbindungsbahn.] In der heut im Pietsch'schen Locale auf der Gartenstraße unter dem Vorsitze des Kaufmanns und Stadtverordneten Wienanz abgehaltenen Versammlung stand wieder einmal die Schlachthoffrage zur Verhandlung. Fabrikbesitzer Suckow führt hierzu aus, es sei bedauerlich, daß Magistrat den Platz, auf welchem der gegenwärtige Schlachtviehmarkt sich befinde, bei der Wahl eines Platzes für den neuen Schlachthof nebst Schlachtviehmarkt nicht einmal mit in Concurrenz gezogen habe, obschon derselbe bei weitem billiger zu stehen kommen würde, als die anderen in Betracht gezogenen Plätze. Die Befürchtung, daß dieser Platz nicht das genügende Wasser haben werde, sei nicht mehr stichhaltig, nachdem er (Redner) für die Direction der Oberschlesischen Eisenbahn in der Nähe dieses Platzes ein Wasserwerk errichtet habe, welches der Bahn täglich durchschnittlich 500 Kubikmeter Wasser liefere, ohne daß das Niveau des Wassers im Brunnen während des Tages merklich sinke. Das Wasser sei ganz ausgezeichnet und habe zu jeder Jahreszeit ausgehalten. Bei der Nähe dieses Wasserwerkes beim jetzigen Schlachtviehmarkte und bei den durchaus gleichartigen Schichtungsverhältnissen sei mit Sicherheit anzunehmen, daß bei sachgemäßen Anlagen auf dem jetzigen Schlachtviehmarkte mindestens ebenso viel Wasser zu finden sei, als auf dem Terrain der Oberschlesischen Eisenbahn. Er beantrage daher, beim Magistrat dahin vorstellig zu werden, daß der Platz des gegenwärtigen Schlachtviehmarktes bei der Auswahl des Platzes für den neuen Schlachthof mit in engere Wahl gezogen werde. Fleischermeister Hemme ist der Ansicht, daß ein Schlachthof mit Schlachtviehmarkt täglich circa 1000 Kbm. Wasser beanspruche, eine Quantität, wie sie kein Platz im Süden der Stadt geben könne. Wenn der neue Schlachthof auf das Wasserhebewerk verwiesen werde, so würde der Wasserverbrauch ein sehr kostspieliger, das Schlachten und somit auch das Fleisch vertheuert werden. Die Fleischer, als die meist bei dieser Frage Interessirten, müßten an dem Platze vor dem Oderthore festhalten. Nach längerer weiterer Debatte trat die Versammlung dem Antrage des Herrn Suckow bei. Der Vorstand wurde mit der Ausführung betraut. Zum Schluß theilte der Vorsitzende mit, daß Freitag, den 8. d. M., das Sommerfest des Vereins in Wilhelmshafen stattfinden wird. Der erste Dampfer wird mit Musik um 3 Uhr von der Promenade aus abgehen. Später wird allstündlich ein Dampfer die Nachzügler befördern.

Briefkasten der Redaction.

Z. 100. Eine Beschwerde über einen Schiedsmann ist zunächst bei dem Präsidenten des Landgerichts, in dessen Bezirk der Betreffende wohnt, anzubringen. Dieser entscheidet darüber im Aufsichtswege. Das von Ihnen geschilderte Benehmen eines Schiedsmannes ist jedenfalls nicht correct. Ob und welche Strafe ihn dafür treffen würde, entzieht sich unserer Beurtheilung.

Briefkasten der Expedition.

Abonnent A. aus O.: Extrazüge gehen nicht; die Retour-Billets haben 4 Tage Giltigkeit.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Koblenz, 7. Juli. Die Genesung der Kaiserin schreitet günstig fort; doch lassen Schlaf und Appetit noch zu wünschen.

Berlin, 7. Juli. Der Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern, Starke, ist gestern Abend gestorben.

Berlin, 7. Juli. Einer telegraphischen Nachricht aus Zanzibar zufolge ist der Afrikareisende Hildebrandt am 29. Mai in Tananarivo auf Madagascar gestorben.

Wilhelmshafen, 7. Juli. Der Aviso „Falke" wurde heute früh mit dem Hochwasser ausgeschleußt, derselbe ist zur Aufsuchung der „Vandalia" in die See gegangen, zunächst nach Thurso an der Nordküste Schottlands.

Nürnberg, 7. Juli. Der „Correspondent" veröffentlicht ein Schreiben Bismarcks an die Conservativen, worin er für die anläßlich des Stiftungsfestes ausgesprochene freundliche Gesinnung dankt und hofft, bei den diesjährigen und anderen Wahlen auch in Nürnberg die nothwendige Unterstützung zu finden, um der Wirthschaftspolitik Festigkeit und Dauer zu verleihen.

Wien, 7. Juli. Die „Wiener Zeitung" publicirt die Betrauung des Feldmarschallieutenants Kraus mit der Leitung der Prager Statthalterei.

Rom, 7. Juli. Die Vertreter der Bankfirmen Baring, Hambro und Bombrini werden aus Turin hier erwartet. Wie die „Agencia Stefani" erfährt, würde der Abschluß von Anleihe-Verhandlungen demnächst erfolgen.

Cagliari, 7. Juli. Der italienische Aviso „Anthion" ist nach Tunis abgegangen.

Paris, 6. Juli. In der heutigen Sitzung der Münzconferenz setzte Seismit Doda die Bedingungen auseinander, unter welchen Italien einer Vereinigung zur Ausprägung von Silbergeld in beschränktem Umfange beitreten würde. Freemantle erklärte officiös, die Bank von England würde gern ihre Silberreserven vermehren, wenn die außerhalb Großbritanniens gebildete Vereinigung die unbeschränkte Ausprägung von Silbergeld zuließe. Risconi und Pierson nahmen Act von den Erklärungen Freemantles. Nächste Sitzung Freitag.

Petersburg, 7. Juli. Der Kaiser empfing gestern den neuen persischen Gesandten Mirza Assedulla Khan, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Athen, 7. Juli. Das Kriegsschiff „Admiral Laglissonniere", unter dem Befehle des Admirals Conrad, hat gestern den Piräus verlassen und ist nach Sfax abgegangen.

Washington, 6. Juli, Abends 8 Uhr 30 Min. Das Befinden Garfield's ist andauernd günstig; der Präsident hat den Tag gut verbracht und mehr Nahrung zu sich genommen als gestern.

Washington, 7. Juli. Blaine sandte an den Gesandten White in Berlin ein Telegramm, worin er mittheilt, daß die Besserung im Befinden Garfield's während der letzten 36 Stunden stetig fortgeschritten sei. Er ersucht, dem Kronprinzen für seine Theilnahme den Dank der amerikanischen Regierung auszudrücken.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Berlin, 7. Juli. Die feierliche Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes an Schliemann durch Forckenbeck und Straßmann hat heute Mittag in der Wohnung Schliemann's unter ehrenden Ansprachen stattgefunden.

Wien, 7. Juli. Dr. Newald wurde mit 95 von 117 Stimmen zum Bürgermeister von Wien wiedergewählt.

Konstantinopel, 7. Juli. Azarian wurde mit großer Majorität anstatt Hassuns zum armenisch-katholischen Patriarchen gewählt.

(Orig.-Dep. d. Bresl. Ztg.) **Liverpool**, 7. Juli, Nachmittags. [Baumwolle.] Umsatz 10,000 Ballen. Stetig.

Börsen-Depeschen.

(W. T. B.) **Berlin**, 7. Juli. [Schluß-Course.]

Erste Depesche. 2 Uhr 45 Min. Fest.

Cours vom	7.	6.	Cours vom	7.	6.
Oesterr. Credit-Actien	628 —	623 50	Wien 2 Monat	174 —	174 10
Oesterr. Staatsbahn	633 50	630 50	Warschau 8 Tage	211 30	211 50
Lombarden	222 —	222 —	Oesterr. Noten	175 45	175 45
Schles. Bankverein	112 70	112 40	Russ. Noten	211 80	212 —
Bresl. Discontobank	102 30	102 50	4½% preuß. Anleihe	106 —	106 —
Bresl. Wechslerbank	105 90	106 —	3½% Staatsschuld	99 —	99 10
Laurahütte	111 50	111 80	1860er Loose	128 70	128 60
Wien kurz	175 05	175 20	77er Russen	— —	— —

(W. T. B.) Zweite Depesche. 3 Uhr 20 Min.

Cours vom	7.	6.	Cours vom	7.	6.
Posener Pfandbriefe	101 —	101 —	London lang	20 40⅝	— —
Oesterr. Silberrente	69 20	69 20	London kurz	20 49½	— —
Oesterr. Papierrente	67 70	67 70	Paris kurz	81 10	— —
Poln. Liq.-Pfandbr.	56 80	57 20	Deutsche Reichs-Anl.	102 30	102 30
Rum. Eisenb.-Oblig.	— —	— —	4% preuß. Consols	102 50	102 50
Oberschl. Litt. A.	235 —	232 —	Orient-Anleihe II.	60 90	61 —
Breslau-Freiburger	104 30	104 —	Orient-Anleihe III.	60 70	60 90
R.-O.-U.-St.-Actien	159 70	159 50	Donnersmarckhütte	55 80	55 —
R.-O.-U.-St.-Prior.	156 20	155 70	Oberschl. Eisenb.-Bed.	41 90	41 20
Rheinische	— —	— —	1880er Russen	76 —	76 —
Bergisch-Märkische	124 50	123 50	Neuer rum. St.-Anl.	105 20	105 10
Köln-Mindener	— —	- —	Ungar. Papierrente	79 50	79 50
Galizier	143 70	143 80	Ungarische Credit	— —	— —

(W. T. B.) [Nachbörse.] Oesterr. Goldrente 81, 90, dto. ungarische 102, 50, do. 4procentige 79, 70, Creditactien 629, —, Franzosen 633, —, Oberschles. ult. 236, —, Discontocommandit 234, 60, Laura 111, 70, Russ. Noten ult. 212, 20, Nationalbank 117, 50.

Günstig. Spielpapiere, Bahnen und Banken gefragt, Auslandsfonds und Bergwerke ruhig. Discont 3 pCt.

(W. T. B.) **Berlin**, 7. Juli. [Schluß-Bericht.]

Cours vom	7.	6.	Cours vom	7.	6.
Weizen. Ermattend.			Rüböl. Ermattend.		
Juli-August	210 50	211 —	Juli-August	53 60	53 60
Septbr.-Octbr.	209 50	209 —	Septbr.-Octbr.	53 70	53 80
Roggen. Ermattend.					
Juli	189 50	188 75	Spiritus. Flau.		
Juli-August	177 —	176 50	loco	57 30	57 80
Septbr.-Octbr.	167 —	166 50	Juli-August	56 90	57 30
Hafer.			Septbr.-Octbr.	55 50	56 —
Juli	146 50	146 50			
Juli-August	145 —	144 —			

(W. T. B.) **Stettin**, 7. Juli. — Uhr — Min.

Cours vom	7.	6.	Cours vom	7.	6.
Weizen. Fest.			Rüböl. Still.		
Juli-Aug.	217 —	217 50	Herbst	54 70	54 50
Herbst	210 —	209 —	Frühjahr	57 —	56 50
Roggen. Fest.					
Juni	188 50	185 50	Spiritus.		
Juli-Aug.	177 —	175 50	loco	57 —	56 90
Herbst	166 —	164 50	Juli-Aug.	57 —	56 90
Petroleum.			Septbr.-Octbr.	57 20	57 30
Herbst	8 30	8 30	Herbst	55 70	55 90

(W. T. B.) **Wien**, 7. Juli. [Schluß-Course.] Ruhig.

Cours vom	7.	6.	Cours vom	7.	6.
1860er Loose	— —	— —	Marknoten	57 02	57 —
1864er Loose	— —	— —	Ungar. Goldrente	117 20	117 10
Creditactien	355 —	353 90	Papierrente	77 55	77 40
Oest.-ungar do.	354 —	353 —	Silberrente	78 90	78 50
Anglo	153 —	152 30	London	116 90	116 90
St.-Esb.-A.-Cert.	359 50	359 70	Oest. Goldrente	93 90	93 90
Lomb. Eisenb.	126 —	126 20	Ung. Papierrente	90 00	90 85
Galizier	327 70	327 70	Wien. Unionbank	141 90	140 90
Elbethalbahn	246 20	246 —	Wien. Bankvern.	134 70	134 30
Napoleonsd'or	9 26½	9 25½	4proc. ung. Goldr.	90 25	90 82

(W. T. B.) **Paris**, 7. Juli. [Anfangs-Course.] 3% Rente 86, 10, Neueste Anleihe 1872 119, 65. Italiener 92, 15, Staatsbahn 777, 50, Oesterr. Goldrente 82. Ungar. Goldrente 101½. Fest.

Paris, 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] (Original-Depesche der Bresl. Ztg.) Fest.

Cours vom	7.	6.	Cours vom	7.	6.
3proct. Rente	86 10	85 95	Türken de 1869	— —	— —
Amortisirbare	87 50	87 35	Türkische Loose	— —	— —
5proc. Anl. v. 1872	119 70	119 55	Orientanleihe II.	— —	— —
Ital. 5proc. Rente	92 30	19 90 ex.	Orientanleihe III.	61¼	61 7/16
Oesterr. Staats-E.-A.	778 75	775 ex.	Goldrente österr.	82⅛	82
Lomb. Eisenb.-Act.	277 50	275 —	do. ung.	101⅝	101 50 ex
Türken de 1865	16 30	16 15	1877er Russen	94	96¾ ex.

(W. T. B.) **London**, 7. Juli. [Anfangs-Course.] Consols 101, 05. Italiener 90⅞. Russen 1873er 90, 13. — Wetter: Bewölkt.

London, 7. Juli, Nachmittags 4 Uhr. [Schluß-Course.] (Original-Depesche der Bresl. Zeitung.) Platz-Discont 1⅝ pCt. Ruhig.

Cours vom	7.	6.	Cours vom	7.	6.
Consols	101¼	101¼	Silberrente	— —	57 —
Ital. 5proc. Rente	90¾	90½	Papierrente	— —	— —
Lombarden	10⅞	10⅞	Oesterr. Goldrente	81½	81½
5proc. Russen de 1871	90¾	90¾	Ung. Goldrente 4proc.	78	— —
5proc. Russen de 1872	90¼	90¼	Berlin	20 69	— —
5proc. Russen de 1873	90¾	90⅝	Hamburg 3 Monat	20 69	— —
Silber	— —	— —	Frankfurt a. M.	20 69	— —
Türk. Anl. de 1865	16	15¾	Wien	11 58	— —
5% Türken de 1860	— —	— —	Paris	25 55	— —
6proc. Ver. St. per 1882	— —	— —	Petersburg	24⅜	— —

(W. T. B.) **Frankfurt a. M.**, 7. Juli, Mittags. [Anfangscourse.] Credit-Actien 311, 62. Staatsbahn 316, 50. Galizier —, —. Lombarden —, —. Fest.

(W. T. B.) **Frankfurt a. M.**, 7. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Creditactien 311, 37—312, Staatsbahn 316, 25 bis 316, 50, Lombarden 110, 50. — Fest.

(W. T. B.) **Köln**, 7. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco —, —, per Juli 22, 20, per Novbr. 21, 25. — Roggen loco —, per Juli 19, 20, per Novbr. 16, 70. — Rüböl loco 29, 40, per October 28, 90. — Hafer loco 17, —.

(W. T. B.) **Hamburg**, 7. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli-August 209, —, per Septbr.-Octbr. 209, —. Roggen ruhig, per Juli-August 177, per Septbr.-Octbr. 163, —. Rüböl fest, loco 56, —, per October 56, —. Spiritus ruhig, per Juli-August 49¾, per August-Septbr. 49½, per September-October 48¼, per Octbr.-Novbr. 47¾. — Wetter: Regnerisch.

(W. T. B.) **Amsterdam**, 7. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco —, per Novbr. —, —. Roggen per October 201, —, per März 192, —.

(W. T. B.) **Paris**, 7. Juli. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 28, 30, August 28, 25, per Septbr.-October 28, 25, Septbr.-Decbr. 28, 10. Mehl fest, per Juli 66, 25, per August 65, —, per September-October 61, 25, Septbr.-December —, —. — Rüböl fest, per Juli 77, 50, per August 78, —, per Septbr.-December 79, —, Januar-April 79, 25. — Spiritus ruhig, per Juli 63, 50, per August 63, 25, per Septbr.-October —, —, September-December 60, 50. Schön.

Paris, 7. Juli. Rohzucker 63, 50—75.

London, 7. Juli. Havannazucker 26.

Glasgow, 7. Juli. Roheisen 47.

Frankfurt a. M., 7. Juli, 7 Uhr 20 Min. Abends. [Abendbörse.] (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.) Credit-Actien 313, 12, Staatsbahn 316, —, Lombarden 110, 50, Oesterr. Silberrente —, —, do. Goldrente —, —, Ung. Goldrente —, —, 1877er Russen —, Galizier —, —. Fest.

Wien, 7. Juli. [Abendbörse.] Oesterreichische Creditactien 355, 70.

Vergnügungs-Anzeiger.

= [Liebich's Etablissement.] In dem Sinfonie-Concert am verflossenen Dinstage, welches in Folge seiner brillanten und exacten Ausführung den ungetheilten Beifall fand, hat uns Herr Musikdirector Pelz zum wiederholten Male auf Verlangen eine kleine, liebliche Piece: „Die Wüerst'sche Serenade" zu Gehör gebracht, welche in Berlin einen dermaßen durchschlagenden Erfolg erzielte, daß sie täglich von Meister Bilse auf das Programm gesetzt oder als Einlage gebracht werden mußte.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung wird die Dauer der diesjährigen Sommerferien in den städtischen Elementarschulen auf 4 Wochen festgesetzt. [946]

Der Unterricht wird Sonnabend, den 9. Juli, geschlossen und Montag, den 8. August, wieder aufgenommen.

Breslau, den 7. Juli 1881.

Die Schuldeputation.

Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden hoch erfreut [959]
Moritz Urbach und Frau
Amalie, geb. **Prager**.
Cosel, den 6. Juli 1881.

Gestern Nachmittag entschlief plötzlich nach kurzem Krankenlager unser herzensguter, geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, [955]
der Fürstlich von Pleß'sche Oberförster
Wilhelm Radeck.
Wüstewaltersdorf, 7. Juli 1881.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Verspätet. [950]
Am 30. v. Mts. verschied in Glatz nach langen Leiden der Königliche Kataster-Controleur
Herr
Carl Römer
aus Kupp.
In dem Verstorbenen betrauere ich einen in jahrelangem, täglichen Verkehr bewährten, aufrichtigen, liebenswürdigen Freund, dessen Andenken ich stets in Ehren halten werde.
Wollstein, den 6. Juli 1881.
Dr. Schnabel,
Königlicher Kreisphysikus.

Nachruf.

Am 4. d. Mts. verschied zu Langendorf O.-S. unser hochverehrter Chef, der Königliche Rittmeister, Ritter pp.

Herr Hans von Thun.

Nicht allein die Unterzeichneten, sondern mit ihnen sämmtliche Mannschaften der Escadron beklagen in dem so unerwartet und in vollster Manneskraft Dahingeschiedenen einen eben so gerechten und humanen Vorgesetzten, wie den väterlich und unermüdet sorgenden Freund. Seine vorzüglichen Charaktereigenschaften, sowie vor Allem seine persönliche Liebenswürdigkeit sichern ihm ein bleibendes Andenken in unsern Herzen.

Neustadt O.-S., im Juli 1881.

Das Unteroffizier-Corps der 2. Escadron 2. Schlesischen Husaren-Regiments Nr. 6.
I. A.: **Reichelt**, Wachtmeister. [929]

Heut Nacht 1 Uhr starb nach nur 3tägigem Krankenlager unsere gute brave Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die verw. Frau Bäckermeister
Caroline Klapper,
geb. **Beste**,
im ehrenvollen Alter von beinahe 81 Jahren. Dies zeigen Namens der Hinterbliebenen an [966]
Paul Klapper und Frau **Marie**, geb. **Thomas**.
Wohlau, den 7. Juli 1881.

Heut Nacht starb zu Marienbad nach kurzem Krankenlager mein innig geliebter, unvergeßlicher Gatte, unser theurer Vater, Schwiegersohn, Schwager und Bruder, der Spediteur
Herr Paul Haase,
im Alter von 51 Jahren. Um stille Theilnahme bitten [951]
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Tarnowitz, Beuthen, den 5. Juli 1881.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, in kaum 14tägiger Frist den zweiten Todesfall eines langjährigen Ausschuß-Mitgliedes anzuzeigen. [962]
Herr Stadtrath a. D.,
Uhrmacher
Franz Preiß,
verschied heut Mittag nach längerem, schweren Krankenlager im Alter von 63 Jahren 1 Monat.
Seit dem Juli 1862 gehörte derselbe dem Ausschuß des Vorschuß-Vereins an, in welchem derselbe eine unermüdliche Thätigkeit entfaltete und mit Umsicht die Stelle als Vorsitzender des Ausschusses ausfüllte.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Neisse, den 5. Juli 1881.
Der Vorstand und Ausschuß des Vorschußvereins zu Neisse, eingetragene Genossenschaft.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Gertrud Richter in Lüdershagen (Neuvorpommern) mit dem Prediger Hrn. Thomas in Neuendorf-Haide. Frl. Anna Burchard mit dem Prem.-Lt. im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88 Herrn von Specht in Wiesbaden.

Verbunden: Lt. à la suite des 1. Hess. Hus.-Regts. Nr. 13 Hr. Willy Hardt mit Frl. Anna v. Mumm in Frankfurt a. M. Herr Frhr. Burghard v. Cramm in Burgdorf (Herzogthum Braunschweig) mit Frl. Margarethe v. Tschirschky u. Bögendorf in Kobelau.

Geboren: Ein Sohn: Dem Prem.-Lt. im Mecklenburg. Füs.-Regt. Nr. 90 Hrn. Erdmann Baron von Hochberg in Wismar.

Gestorben: Geh. Hofrath und Ehren-Leibarzt Ihrer brit. Majestät Hr. Dr. Heinrich v. Aschen in Hannover. Verw. Appell.-Gerichts-Vice-Präsid. Clotilde v. Baumbach, geb. v. Baumbach, in Kassel.

Ein braun-weißer **Jagdhund**, nicht abgeführt, mit Korallen-Halsband, ohne Maulkorb, ist am Dinstag entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Zwingerstraße 6**, 1. Etage. [337]

Ich verreise am 9. dieses Monats. Vertretung in meiner Wohnung zu erfahren. [353]
Dr. Baron.

Ich habe mich hierorts niedergelassen (Hotel „Russischer Kaiser"). [932]
Oppeln, den 4. Juli 1881.
Tietze,
Thierarzt I. Kl.

Ein Sec. des Elis. w. **Stunden zu ertheilen.** Offert. erb. sub W. 52 an d. Exped. d. Bresl. Ztg. [351]

Lobe-Theater. [941]

Freitag, den 8. Juli. „Die Kinder des Capitän Grant." Großes Ausstattungsstück in 11 Bildern von Jules Verne und A. D'Ennery. Sonnabend. Dieselbe Vorstellung.

Saison-Theater. [364]
Freitag. „Dichter und Bauer." Operette in 3 Acten von Suppé. Hierzu: **Der Ring der Nibelungen.**

Friedrich-Wilhelm-Theater. [942]
(Deutscher Kaiser-Garten.)
Freitag. „Schillers Räuber." Parod. Hierauf: Z. 14. M.: „Die Jokey's." Um 9 Uhr Schnittbillets à 25 u. 20 Pf.

Liebich's Etablissement.

Heute:

Concert

der Pelz'schen Capelle.
Anfang 7¾ Uhr. [645]
Alles Uebrige bekannt.
Morgen:
Gastspiel des Pistonkünstlers und Stabstrompeters im grünen Husaren-Regiment
Herrn H. Hierse.

Stadttheater-Capelle.

Gebr. Rösler's Etablissement.
Täglich **Concert.**
Anfang 7¾ Uhr. [648]
Entree 25 Pf. oder 1 Bons.

Simmenauer [926]

Garten. Vorstellung.
Auftreten des **Mr. Gordon**
mit seinen dressirten Affen u. Hunden,
u. a. der grossartige
Blondin-Affe.
Auftreten **sämmtlicher** Künstler.
Grosses Ballet. Anfang 8 Uhr.

Zelt-Garten. [927]

Gr. Militär-Concert
von der Capelle des Schles. Husaren-Regiments Nr. 4 aus Ohlau.
Direction Herr Stabstrompeter **Wallasch.**
Anfang 7½ Uhr. Entree 10 Pf.



[960] **Täglich:**
Passagier-Dampfschifffahrt.
Heute Freitag in
Wilhelmshafen
Militär-Concert
und
Wasser-Feuerwerk,
ausgeführt vom Kgl. Kunstfeuerwerker
Herrn Glemnitz.
☞ Näheres die Anschlagezettel.

Für Hautkranke ꝛc. [812]

Sprechstd. Vm. 8—11, Nm. 2—5, **Breslau, Ernststr. 11.** Auswärts brieflich.
Dr. Karl Weisz,
in Oesterreich-Ungarn approbirt.

Bekanntmachung.

An unserer evangelischen Elementar-Mädchenschule ist am 1. October d. J. eine **Lehrerinnen-Stelle** zu besetzen. Das Gehalt dieser Stelle beträgt 750 Mark pro Jahr. [555]

Geprüfte Lehrerinnen werden ersucht, ihre Bewerbungen schleunigst und spätestens **bis zum 20. Juli c.** an uns einzusenden.

Goldberg, den 29. Juni 1881.
Der Magistrat.

Oeffentliches Schlachthaus.

Unternehmer, welche bereit sind, ein öffentliches Schlachthaus gemäß dem Gesetze vom 18. März 1868 und 9. März 1881 im hiesigen Stadtbezirk zu errichten, wollen sich binnen drei Monaten schriftlich bei uns melden. Zur Notiz diene, daß hierselbst 19 concessionirte gewerbliche Schlachtstätten vorhanden sind und im Jahre durchschnittlich 1580 Rinder, 3800 Kälber, 2500 Schöpse und 4460 Schweine geschlachtet werden.

Brieg, Reg.-Bez. Breslau, 5. Juli 1881.
Magistrat.
Heidborn. [864]

Ein Kaufm. wünscht für Oberschles. **Agenturgeschäfte** zu übernehm.; derselbe ist auch für Reisen befähigt, Branche gleich. Gef. Off. unt. M. O. 120 postl. Königshütte OS. [930]

Schlesische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Breslau im Jahre 1881,

verbunden mit der Gemälde-Ausstellung des Schlesischen Kunstvereins.

Täglich geöffnet von **8 Uhr Vormittags** bis **6 Uhr Abends**, von da ab **Garten-Concert** bis **10 Uhr Abends.** [507]

Schlesische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Breslau im Jahre 1881. [945]

Heute, Freitag, den 8. Juni, Nachmittags 5 Uhr, wird die Pianistin **Fräulein Clara Hahn** die Güte haben, auf den in unserer Musikhalle ausgestellten Concert-Flügeln ein Concert vorzutragen, zu welchem wir Musikfreunde hiermit ergebenst einladen.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Schlesische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Breslau im Jahre 1881.

Der Preis der Passe-partout-Billets zum unbeschränkten Besuche der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, einschließlich der Gemälde-Ausstellung, wird für deren weitere Dauer von 15 Mk. **auf 9 Mk.** herabgesetzt; desgleichen erhalten Inhaber von Passe-partout-Billets dieselben für ihre Frauen und Mitglieder des eigenen Hausstandes fortan zum ermäßigten Preise **von 6 Mk.** für jede Person.

Sämmtliche Passe-partout-Billets und Ausstellerkarten berechtigen zum kostenfreien Besuche der täglichen Abend-Concerte.

Der geschäftsführende Ausschuß.
[944]

Das Gartenfest des katholischen Gesellen-Vereins hierselbst

findet **Montag, den 11. Juli, von Nachm. 4 Uhr ab, im Schießwerdergarten** in herkömmlicher Weise statt. [943]

Gorkauer Societäts-Brauerei,

Gartenlocal an der Promenade **zwischen Ohlauerstraße und Liebichshöhe,** empfiehlt ihr gutes, feines Lagerbier. Küche gut und preismäßig. Mittagtisch von 75 Pf. ab. [918]

Kaltwasserheilanstalt Berthelsdorf

bei Hirschberg i. Schl., Station Reibnitz.
Reizender Luftcurort. Billige Pension. Prospecte gratis. [912]

Bekanntmachung.
Kündigung und Umtausch
der
vom Kreise Tost-Gleiwitz ausgegebenen Obligationen
I. und II. Emission.

Auf Grund des Kreistagsbeschlusses vom 28. Februar d. J. sollen die vom Kreise Tost-Gleiwitz auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 12. Februar 1866 und 23. September 1874 ausgegebenen, noch im Umlauf befindlichen, mit 4½ pCt. zu verzinsenden Obligationen Lit. A, B und C zum 1. Januar k. J. durch baare Rückzahlung der Valuta in Höhe des Nennwerthes eingelöst werden.

Demzufolge **kündigen** wir hiermit sämmtliche zur Zeit coursirende Obligationen des Kreises Tost-Gleiwitz den Inhabern mit der Aufforderung, die ihnen zustehenden Capitalien am 1. Januar k. J. gegen Rückgabe der Obligationen und der von diesem Zeitpunkte ab laufenden Zinscoupons und Talons an den nachstehend genannten Einlösestellen in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der gekündigten Obligationen hört in jedem Falle an dem zur Rückzahlung des Capitals bestimmten Termine auf und wird der Betrag für nicht zurückgelieferte, vom 1. Januar 1882 ab laufende Zinscoupons von den Capitalien in Abzug gebracht werden.

Denjenigen Inhabern von Kreis-Obligationen, welche Willens sind, dieselben gegen neu auszugebende 4procentige Obligationen des Kreises Tost-Gleiwitz **umzutauschen,** wird der **Umtausch** unter nachfolgenden Bedingungen offerirt: [504]

1) Es wird eine baare Vergütigung von
½ pCt. = 1 M. 50 Pf. auf 300 M. (100 Thlr.)
gewährt.
2) Die gekündigten Kreis-Obligationen sind mit Coupons und Talons abzuliefern, wogegen die neuen 4procentigen Kreis-Obligationen resp. Anweisungsscheine, mit Zinsen vom 1. October 1881 ab laufend, nach erfolgter Zinsen-Ausgleichung ausgefolgt werden.
3) Der Besitzer einer einzelnen Obligationen von 50 Thlr. = 150 Mark erhält eine neue 4procentige Kreis-Obligation über 200 M. gegen Zuzahlung des fehlenden Betrages von 50 M., unter verhältnißmäßiger Vergütigung der ad 1 festgesetzten Umtausch-Prämie. Der Besitzer einer einzelnen Obligation von 100 Thlr. = 300 M. erhält nach seiner Wahl eine neue 4procentige Kreis-Obligation über 200 M., unter Herauszahlung des Ueberschusses oder zwei Kreis-Obligationen über je 200 M. resp. nach Wahl eine Obligation über 500 M. gegen Zuzahlung des fehlenden Betrages, in allen Fällen gleichfalls unter verhältnißmäßiger Vergütigung der ad 1 festgesetzten Umtausch-Prämie.
4) Der Umtausch erfolgt in der Zeit vom
10. bis incl. 23. Juli d. J.
a. in **Berlin** bei dem Bankhause von **Jacob Landau,**
b. in **Breslau** bei der **Breslauer Wechslerbank,**
c. in **Gleiwitz** bei der **Kreis-Communalkasse.**
5) Bei dem Umtausche ist ein von dem Präsentanten unterschriebenes Verzeichniß der umzutauschenden Obligationen einzureichen, zu welchem die Formulare bei den vorstehend angeführten Bankhäusern resp. der Kreis-Communalkasse in Empfang genommen werden können.

Die Auszahlung der Capitalien für die nicht umgetauschten Kreis-Obligationen erfolgt gleichfalls an den ad 4 genannten Stellen und zwar bis zum 1. Februar 1882. Von diesem Zeitpunkte an erfolgt die Auszahlung nur bei der Kreis-Communalkasse in Gleiwitz.

Gleiwitz, den 10. Juni 1881.

Der Kreisausschuß des Kreises Tost-Gleiwitz.
Graf von Strachwitz.

Vorräthig in jeder Buchhandlung.

Breslau.

Ein Führer durch die Stadt für Einheimische und Fremde.
Von Director **Dr. H. Luchs.**
Mit einem farbigen lithogr. Plan der Stadt.
7. Aufl. Preis 75 Pfg.
Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Zur Bewältigung des wegen Beginnens der **Schulferien** zu erwartenden stärkeren Personen- und Gepäckverkehrs wird
Sonnabend, am 9. Juli cr.,
vor dem in Breslau, Mittags um 1 Uhr, abgehenden Personenzuge ein **Vorzug um 12 Uhr 35 Min.** (Ortszeit) mit I., II. und III. Wagenklasse von Breslau bis Sorgau abgelassen.

Es wird gebeten, das Lösen der Fahrbillette und Expediren des Gepäcks möglichst rechtzeitig zu bewirken und das Fahrgeld abgezählt bereit zu halten.

Die Expeditionen in Breslau werden am genannten Tage von 10 Uhr Vormittag ab geöffnet sein.

Am 9. Juli können von 7 bis 8 Uhr Abends Billets zu dem am **10. Juli,** Vormittags 5 Uhr 50 Minuten, von Breslau abgehenden Zuge gelöst und auch Gepäckstücke expedirt werden.

Breslau, im Juli 1881. [862]
Directorium.

Soolbad Wittekind bei Halle a. S.

(½ Stunde von der großen Halle'schen Gewerbe- u. Industrieausstellung), seit 15. Mai eröffnet. Romantische Lage, angenehmer, **billiger** Aufenthalt, vorzügliche, curgemäße Restauration. Logis ꝛc. durch [4630]
Die Bade-Direction.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns [961]
Paul Tecklenburg
hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin
auf den 26. Juli 1881, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amts-Gerichte hierselbst, am Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 2/3, Zimmer Nr. 47, im 2. Stock, anberaumt.

Breslau, den 28. Juni 1881.
Nemitz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amts-Gerichts.

Nothwendiger Verkauf.

Das Grundstück
Nr. 14a Holteistraße,
Nr. 15 Trinitasstraße,
eingetragen in dem Grundbuche von Breslau und zwar von der Schweidnitzer-Vorstadt Band 17 Blatt 271, dessen der Grundsteuer nicht unterliegender Flächenraum 3 Ar 66 Quadratmeter beträgt, ist zur Zwangsversteigerung im Wege der Zwangsvollstreckung gestellt.

Es beträgt der Gebäudesteuer-Nutzungswerth 9000 Mark.

Versteigerungstermin steht
am 8. August 1881, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht im Zimmer Nr. 21 im 1. Stock des Amts-Gerichts-Gebäudes am Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 2/3 an.

Das Zuschlagsurtel wird
am 9. August 1881, Vormittags 11 Uhr,
im gedachten Geschäftszimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserer Gerichtsschreiberei, Abtheilung XVIII, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion, spätestens im Versteigerungstermine und vor Erlaß des Ausschlußurtheils anzumelden. [5553]

Breslau, den 28. Mai 1881.
Königl. Amts-Gericht.
(gez.) **Reichensperger.**

Bekanntmachung des Versteigerungs-Termins.

Die dem Gastwirth **Johann Breuer** von hier gehörige Gasthausbesitzung Blatt 30 Katscher poss. wird im Wege der Zwangsversteigerung zum Zwecke der Zwangsvollstreckung
am 25. August 1881, von Vormittags 10 Uhr ab,
in unserem Terminszimmer Nr. 9 im Amtsgerichtsgebäude hierselbst meistbietend verkauft, und das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages gleich nach der Versteigerung ebendaselbst verkündet werden.

Das Grundstück, ist zur Grundsteuer nicht veranlagt, wohl aber zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 516 Mark.

Die Bietungs-Caution beträgt 1290 Mark.

Die Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung I, Zimmer Nr. 2, Vormittags während der Sprechstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, haben dieselben zur Vermeidung der Ausschließung bis zum Erlaß des Ausschlußurtheils anzumelden. [940]

Katscher, den 2. Juli 1881.
Kgl. Amts-Gericht. I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kretschmer **Reinhold Seiffert,** jetzt zu dessen Concursmasse gehörige Grundstück
Nr. 58 Schmiedebrücke,
Nr. 1 Nadlergasse",
„zur Stadt Danzig", ist auf Antrag des Concursverwalters zur Zwangsversteigerung gestellt.

Es beträgt der Gebäude-Steuer-Nutzungswerth 7800 Mark.

Versteigerungstermin steht
am 13. September 1881, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht im Zimmer Nr. 21 im 1. Stock des Amts-Gerichts-Gebäudes, am Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 2/3, an.

Das Zuschlagsurtel wird
am 14. September 1881, Vormittags 11 Uhr,
im gedachten Geschäftszimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserer Gerichtsschreiberei, Abtheilung XVIII, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine und vor Erlaß des Ausschlußurtheils anzumelden. [924]

Breslau, den 27. Juni 1881.
Königl. Amts-Gericht.
(gez.) **Gomille.**

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Handelsmann **Mendel Wolff** gehörige Grundstück Nr. 106 Vorstadt Ohlau soll im Wege der Zwangsversteigerung [919]
am 18. August 1881, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, vor dem Herrn Amtsrichter Dr. **Simon** verkauft werden.

Das Grundstück, im Flächenraum von 1 Ar Hofraum, ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 195 Mark veranlagt. Die Bietungscaution beträgt 487,50 Mark.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird im Anschluß an die Versteigerungsverhandlung verkündet werden.

Ohlau, den 28. Juni 1881.
Kgl. Amts-Gericht. Abth. III.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Kretschambesitzer **Karl Knittel** und dessen Ehefrau **Elisabeth,** geb. **Tille,** gehörigen Grundstücke Nr. 3 und Nr. 55 Lange sollen im Wege der Zwangsversteigerung
am 23. August 1881, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, vor dem Herrn Amtsrichter Dr. **Simon** verkauft werden.

Der Flächeninhalt beträgt bei Nr. 3 5 Hectar 11 Ar 90 Quadratmeter, bei Nr. 55 83 Ar 20 Quadratmeter. Der Reinertrag bei Nr. 3 87,81 Mark, bei Nr. 55 1,95 Mark, und der Nutzungswerth bei Nr. 3 120 Mark. Die Bietungscaution beträgt 659,04 Mark.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird im Anschluß an die Versteigerungsverhandlung verkündet werden. [920]

Ohlau, den 23. Juni 1881.
Kgl. Amts-Gericht. Abth. III.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heut unter Nr. 1988 die Firma [939]
Emil Kuznitzky
mit dem Orte der Niederlassung zu **Kattowitz** und mit Bezeichnung des Kaufmann **Emil Kuznitzky** zu Kattowitz als Firma-Inhabers eingetragen worden.

Beuthen OS., den 2. Juli 1881.
Kgl. Amts-Gericht. Abth. VII.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Genossenschaft sub Nr. 12 unter der Firma: [922]
Regulator-Uhren-Fabrik „Concordia", eingetragene Genossenschaft,
mit dem Sitz derselben zu Freiburg in Schlesien unter nachstehenden Rechtsverhältnissen:

Das Gesellschaftsstatut ist vom 29. Mai 1881 datirt.

Gegenstand des Unternehmens ist, Regulator-Uhren auf gemeinsame Rechnung und Gefahr zu fertigen und zu verkaufen. Die Genossenschaft ist auf 5 Jahre: vom 1. Juni 1881 bis 31. Mai 1886 geschlossen.

Der zeitige Vorstand besteht für die Dauer eines Jahres aus:
I. dem Geschäftsführer, Uhrmacher **Vincenz Beloch** in Freiburg,
II. dem Kassirer, Schmiedemeister **August Klement** aus Polsnitz,
III. dem Lagerhalter, Uhrmacher **Anton Jocher** in Polsnitz,
und deren Vertretern:
ad I. **Gustav Hönisch** aus Freiburg,
ad II. **Heinrich Franke** aus Freiburg,
ad III. **Heinrich Schröter** aus Freiburg.

Der Vorstand zeichnet durch Hinzufügung der Namensunterschrift zur Firma der Genossenschaft. Rechtliche Wirkung für die Genossenschaft hat die Zeichnung nur, wenn sie von 2 Vorstandsmitgliedern geschehen ist. Für gewöhnlich zeichnen der Geschäftsführer und der Kassirer, nur bei Behinderung eines dieser Beiden der Lagerhalter. Nach dieser Maßgabe ergehen alle Bekanntmachungen der Genossenschaft. Die Einladungen zu Generalversammlungen, insofern sie nicht vom Vorstande ausgehen, erläßt der Vorsitzende des Ausschusses mit der Zeichnung: der Firma der Genossenschaft
Der Vorsitzende des Ausschusses.

Die Veröffentlichung der Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgt in der Schlesischen Zeitung, der Berliner Börsenzeitung und dem Staats- und Reichsanzeiger, heute eingetragen worden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Verzeichniß der Genossenschafter jederzeit am hiesigen Gericht eingesehen werden kann.

Schweidnitz, den 1. Juli 1881.
Kgl. Amts-Gericht. Abth. IV.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heut bei Nr. 544 das Erlöschen der Firma
Johann Krautwald
zu Neisse eingetragen worden. [923]

Neisse, den 2. Juli 1881.
Königliches Amts-Gericht.

Aufgebot.

Auf dem der verehelichten Bauergutsbesitzer **Lisette Krause,** geb. **Klose,** zu Kadlewe gehörig gewesenen Grundstück Nr. 3 Kadlewe hafteten in Abtheilung III Nr. 4 170 Thlr. zu 5 pCt. verzinslich für die Wittwe **Feder, Anna Elisabeth,** geborene **Wolf,** welche inzwischen verstorben und von vier majorennen und den minorennen Kindern eines verstorbenen Sohnes beerbt worden ist. Diese vier majorennen Erben haben der obengenannten Besitzerin löschungsfähig quittirt, und hat die letztere, obwohl der Vormund der minorennen **Feder**'schen Kinder die Quittung verweigert, diese Post an ihre Tochter, unverehelichte **Marie Krause,** abgetreten. Bei der nothwendigen Subhastation dieses Grundstücks ist diese Post mit Zinsen im Gesammtbetrage von 536 Mark 64 Pf. zur Hebung gelangt und, da gegen Auszahlung derselben von einem nachfolgenden Gläubiger protestirt wurde, zu einer Special-Masse genommen worden.

Auf Antrag des Concipienten **Schmidt** in Winzig, als Curator der unbekannten Betheiligten, ist das Aufgebot dieser Specialmasse eingeleitet. [921]

Alle Diejenigen, welche an dieselbe Ansprüche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde geltend machen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche bei Vermeidung der Ausschließung in dem
auf den 13. October 1881, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, Terminszimmer Nr. 1, anberaumten Termine schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Winzig, den 30. Juni 1881.
Königliches Amts-Gericht.

Ein Destillateur, 29 Jahre, evang., wünscht sich mit einer Dame in entsprechendem Alter, welche disponibles Vermögen besitzt, behufs Etablirung **zu verheirathen.** Offerten unter A. B. C. 49 an die Expedition der Bresl. Ztg. [936]

Heirathspartien [953]

in fein. Ständen werden u. strengster Discr. solid u. schnell vermitt. Frau **Schwarz,** Sonnenstr. 12, Breslau.

345 **Für Haut- und Geschlechts-Kranke,**
auch in ganz veralteten Fällen,
schnelle u. sichere Hilfe,
ebenso für **Frauenkrankheiten**
bei **R. Dehnel II.,**
nur Breitestr. 49, 1. Et.
Sprechst. von Vm. 8 bis Abds. 9 U.
Auswärts brieflich.

Ein Gut, circa 160 Hct., 1½ Std. von Breslau, 20 Min. von Stadt und Bahn, zum größten Theil Weizen- und Rübenboden, mit guten Gebäuden, reizendem, im Garten belegenem Wohnhause, ist anderer Unternehmungen wegen bei einer Anzahl. von 25,000 Thalern preismäßig zu **verkaufen.** [875]
Offerten unter M. G. 39 an die Exped. der Bresl. Ztg.

---

341 **Hausverkauf.**
Das früher **Lippman Neumann**sche **Eckhaus, Prausnitz,** Ring 58, mit Laden, Stallung, Wagenremise, Boden, Hofraum, durchaus massiv, beste Lage der Stadt, zu jedem Geschäft geeignet, verkaufe ich aus freier Hand meistbietend **am 20. Juli, Vormittags 10 Uhr,** im Hause selbst.
Näheres b. m., Albrechtsstr. 11.
Hermann Neumann.

Für Bauunternehmer
ein Object in der inneren Stadt Breslau billigst zu verkaufen. Hypothekenstand fest. Anzahlung 7000 Thaler. Nur Selbstkäufer wollen sich melden sub B. C. 42 bei der Exped. der Breslauer Zeitung. [883]

Ein lucratives
Fabrikations-Geschäft
wird sofort zu **kaufen gesucht.** [948]
Detaillirte Offerten sub N. 605 an **Rudolf Mosse, Breslau,** Ohlauerstraße 85.

---

1 Destillations-Geschäft
wird bei einiger Anzahlung von einem jungen Manne bald zu kaufen gesucht.
Offerten mit dataillirten Angaben erbitte unter E. T. 50 an die Exped. der Bresl. Ztg. [937]

Mein seit **1875** bestehendes **Woll-, Weißwaaren-, Wäsche- und Putz-Geschäft** mit guter Kundschaft ist zu verkaufen und bald oder per 1. October a. c. **zu übernehmen.** Nur Selbstreflectanten wollen sich melden.
900 **Victor Schneider,**
Löwenberg i. Schles., Markt 191.

Restaurationsverpachtung.
An bestgelegenem Platze in Leobschütz ist eine gute Restauration mit Inventar nebst der hierzu gehörigen Wohnung der Mittel-Etage vom 1. September c. ab, ferner eine Wohnung in der oberen Etage (zur Einrichtung von Fremdenzimmern vorzüglich geeignet) vom 1. October c. ab anderweitig zu verpachten; eventuell kann das Grundstück auch **käuflich** unter sehr günstigen Bedingungen erworben werden. [885]
Nähere Auskunft ertheilt Kaufm. **Paul Stiebler in Leobschütz.**

Ein Gut in der Provinz Posen, circa 670 Morgen groß, Weizenboden, ist mit Anzahlung von 12- bis 15,000 Thaler zu kaufen. Näheres kostenfrei durch **Am. Czapski in Buk.**

Wegen baldiger Abreise billigst!
1 Pianino, Nußb., eleg., Eisenr., Hummerei 36, 1. Et.

Zauberapparate, elegant, nebst vollständ. Einrichtung zu Theat.-Vorst. für 500 M. zu übernehmen. Talent nicht erforderlich, Unterricht gratis. Holler, Stadtparkhotel.

Vollst. Ausverkauf Massen feinster
Gardinen u. Teppiche
für größte Salons u. Zimm., Gard. gestickt, Guipure-, Tüll-, engl. Zwirn-. Voigtländ. Fabrik. **Schmiedebr. 41.**

Reisekoffer u. Taschen
in allen Größen, [113]
Geschirre, Sättel, Zäume, Peitschen, Wiener u. Offenbacher Lederwaaren
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
G. Tietze, Ohlauerstr. 84, Eing. Schuhbrücke.

Billige Nähmaschinen:
Singer, Wheeler u. Wilson, Howe, Saxonia von 6 Thlr. an. Ratenzahl. Garantie. **Eigene Reparatur-Werkstatt f. Nähmaschinen. Eintausch gebrauchter** Nähmaschinen. [509]
Alex. Mandowsky, Ring 43, I.

---

958 **Berliner Stuhl- und Flechtrohr-Fabrik,**
Gr. Präsidentenstraße 6, empfiehlt und versendet alle Sorten Stuhlrohr, Flechtrohr, Korbrohr zu bill. Preisen.



sowie auch Lampions und Luftballons empfiehlt das pyrotechn. Laboratorium von **H. Mertzhaus** in Breslau, [5611] Vorwerksstraße 25.

Ein Paar Wagenpferde,
5" groß, braun, 5 und 7 Jahre alt, Wallachen, stehen zum Verkauf.
Offerten sub Chiffre D. 2652 bef. das **Annoncen-Bureau Grüter, Riemerzeile 24.** [952]

Pferde-Verkauf.
Ein hocheleganter **Goldfuchs** (Wallach), sehr gut zugeritten, fromm, 6½ Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll hoch, sowie ein sehr eleganter **schwarzbrauner Wallach,** Wagenpferd, 5 Jahre alt, 5 Fuß 5½ Zoll hoch, beide Pferde fehlerfrei, stehen zum Verkauf [336]
Schweidnitzer-Stadtgraben 18.

Ponny-Equipage
(auch ohne Wagen) z. verk. **Carlsstr. 8.**

Loose
zur Schlesischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
à 1 Mark
gegen Einsendung des Betrages per Postanweisung zuzüglich 15 Pfg. Porto. [503]
General-Debit
Herz & Ehrlich, Breslau.

Cigarren-Offerte.
Die Cigarrenfabrik von **W. Fuchs** in **Brieg,** Reg.-Bez. Breslau, offerirt nachstehende Marken in reeller, gelagerter Waare, sowie gefälliger Façon, sauberer Arbeit, im Einzelnen zu Fabrikpreisen und versendet diese ohne Berechnung der Verpackung gegen Nachnahme. [6280]

Nr. 30 à 1/10tel 2 Mk. 30 Pf.
Nr. 26 à 1/10tel 2 Mk. 50 Pf.
Nr. 10 à 1/10tel 3 Mk. 20 Pf.
Nr. 10 à 1/10tel 3 Mk. 70 Pf. (H. Uppmann Form).
Nr. 27 à 1/10tel 3 Mk. 80 Pf.
Nr. 27 à 1/10tel 4 Mk. 30 Pf. (H. Uppmann Form).
Nr. 28 à 1/10tel 4 Mk. 20 Pf.
Nr. 28 à 1/10tel 4 Mk. 50 Pf. (H. Uppmann Form).
Nr. 14 à 1/10tel 5 Mk. — Pf. (hochfein).
Nr. 17 à 1/10tel 5 Mk. 50 Pf. (extra fein).

Da meine Fabrik sehr wenig Spesen hat, und ich grundsätzlich nicht reisen lasse, um die enormen Reisekosten zu sparen, welche doch schließlich in die Calculation der Cigarrenberechnung kommen, so bin ich in der Lage, eine wirklich gute Cigarre zu oben genannten Preisen zu liefern.
Handmuster bei größeren Aufträgen stehen gern zu Diensten, und habe Posten bis zu 150 Mille von jeder Sorte am Lager.
W. Fuchs, Brieg, Reg.-Bez. Breslau.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.
Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

Für mein Putzgeschäft suche ich per 1. August eine mit dem feineren Putz vollständig vertraute, tüchtige [963]
Directrice
bei freier Station und Anschluß an die Familie. Offerten erbitte ich mir nebst Angabe der Gehaltsansprüche, Abschrift der Zeugnisse, sowie Photographie postlagernd Frankenstein in Schles. unter N. N. 100.

Directrice.
Für ein Wäschefabrikationsgeschäft in einer größeren Provinzialstadt Schlesiens wird eine tüchtige Directrice gesucht, die im Zuschneiden aller Herren-, Damen- und Kinderwäsche sehr firm sein muß; auch das Arbeitszimmer zu beaufsichtigen hat. Antritt möglichst bald oder per 1. August.
Offerten mit Referenzen unt. L. V. 18 an die Exp. der Bresl. Ztg. [965]

Ein anst. **Fräulein,** bisher in einem hiesigen größeren **Geschäft thätig gewesen, in der einfachen Buchführung firm, sucht zum 15. d. Mts. oder später anderweitiges Engagement. Pers. Vorstell. kann sofort erfolgen.**
Off. erbeten unter L. 604 an Rudolf Mosse, Breslau, Ohlauerstraße 85. [947]

Ein **jüd. Mädchen** sucht per bald oder per 1. August Stellung, am liebsten in einem Destillationsgeschäft, da sie in einem derartigen Geschäft schon thätig war. Gefl. Offerten postlagernd G. 12 Oppeln. [934]

Eine Directrice,
welche im Putzfach, sowie im Verkauf tüchtig ist, suche per 15. August a. c.
Liegnitz. [753] **Eduard Doctor.**

Gesucht für 1 Confections-Geschäft 1. Ranges in Kiel eine durchaus tüchtige **Directrice,** welche selbstständig arrangirt und sowohl Costumes wie Mäntel schneidet, und eine erfahrene, erste **Verkäuferin.** Offerten mit Photographie werden unt. G. 45 von der Exp. der Bresl. Ztg. bef. [910]

Eine
alleinstehende Frau,
selbstthätig, im Kochen und Wäsche erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei guter Behandlung Stellung als Wirthin in einem anständigen Hause. Gefl. Offerten erbeten unter R. 100 an **Haasenstein & Vogler, Bunzlau.** [954]

Als **russischer Correspondent** w. ein junger Kaufmann, von guter Bildung, erzogen in Rußland, auch der **deutschen** Sprache mächtig, engagirt zu werden. [993]
Gefl. Anfr. unter D. A. 47 an die Exped. der Bresl. Ztg.

Ein junger Commis,
mos., in der Colon.- u. Eisenwaarenbranche firm, der poln. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Empfehl., per 1. October c. Stellung und bittet gefl. Offerten unter F. 30 postlagernd Myslowitz einzusenden. [335]

Ein **Commis der Colonialwaaren-Branche,** mit der einf. u. dopp. Buchf. vertr., **sucht unter besch. Ansprüchen** auf Comptoir oder Lager Stellung. Gefl. Off. unter J. K. 35 an die Exped. der Bresl. Ztg. erb.

Zur **Bücherführung u. Correspondenz** empfiehlt sich für die Vorm.-Stund. **ein best. empf., rout. Buchhalter u. Correspondent.** Gef. Off. u. B. 21 a. d. Exp. d. Bresl. Z. erb.

Für mein Colonial-, Farbewaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt **einen jungen Mann,** der seine Lehrzeit beendet und der polnischen Sprache mächtig.
Beuthen OS., den 6. Juli 1881.
[928] **R. Generlich.**

Ein junger Mann, Specerist, welcher 1. October a. c. seine 4jähr. Lehrzeit beendet, sucht als Commis zu seiner weiteren Ausbildung Stellung.
Gefl. Off. unter S. S. 20 **Friedland,** Reg.-Bez. Breslau, erb. [293]

Ein **praktischer Destillateur** mit guten Zeugnissen wünscht per sofort oder später Stellung.
Offerten beliebe man an **Carl Westerström's Nachfolger, Fraustadt,** zu richten. [938]

Ein tüchtiger **Haushälter** kann sich zum sofortigen Antritt früh von 7—9 Uhr melden. [347]
Geschw. Trautner Nachf.

Volontair.
Ein junger Mann, gelernter Specerist, mit guter Handschrift und sicher im Rechnen, sucht, um sich weiter auszubilden, Stellung per 1. August c. als Volontair in beliebiger Branche.
Gefl. Offerten sub A. B. 51 Exped. der Bresl. Ztg. [350]

Für ein Kohlen-Engros-Geschäft in Oberschlesien wird zum sofortigen Antritt **ein Lehrling** mit guter Schulbildung **gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unter X. 48 an die Exped. der Bresl. Ztg. [935]

Einen Lehrling gleichviel welcher Confession suchen [931]
Goldbach & Waldmann
in Brieg,
Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung en gros & en détail.

---

2 kräftige junge Leute, welche die
Gartenkunst 957
erlernen wollen, können sich melden.
A. Kühnel's Baumschulen-Etablissement in Strehlen (Schlesien).

Vermiethungen und Miethsgesuche.
Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

Eine **Wohnung,** best. aus 5 Zimmern und Beigelaß, par terre oder 1. Etage, wird sofort in der Schweidnitzer-Vorstadt **zu miethen gesucht.** Näh. in der Posthalterei, Gabitzstraße.

Ernststraße Nr. 8
ist die **halbe 3. Etage,** bestehend in **3 Zimmern, Badecabinet, Entree** ꝛc. ꝛc., **per 1. October 1881** zu vermiethen. Näh. bei **Felix Lober & Co.,** Sadowastraße 62. [342]

Zu vermiethen **Antonienstr. 28** billig eine Hofwohnung sofort. [348]

Gesucht per 1. Octbr.
eine Wohnung von 4 Stuben nebst Beigelaß, parterre oder 1. Stock. Off. u. M. B. 7 Postamt 5 erb. [352]

Teichstraße 5
ist per October der halbe 1. Stock zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann **Meyer,** Teichstraße 31. [949]

Ohlauer Stadtgraben Nr. 1 ist 1 Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör, mit Aussicht auf die Promenade, im 3. St. z. 1. Oct. zu vm.

Palmstraße 1 die 1. Et., 5 Zimm. ꝛc., für 350 Thaler sofort, ev. Octbr. zu vermiethen. [269]
Näheres daselbst von 1—4 Uhr.

Flurstraße Nr. 6 zu vermiethen 2 Wohnungen à 90 Thlr. sofort und 1. October.
Näheres 1. Etage. [156]

Carlsstraße 47
ist ein **Gewölbe** für 400 Thaler zu vermiethen. [266]

Nicolaistr. 7
sind zwei große herrschaftliche Wohnungen und 1 kleine Hofwohnung zu vermiethen. [615]

Palmstr. 1 ist die 2. Et., sowie im Part. 3 Zimm. ꝛc. für je 170 Thlr. sofort, ev. October zu verm. Näheres daselbst in der 1. Et. von 1—4 Uhr.

Berlinerstr. 5 zu vermiethen Term. Mich.: 1. Et., 6 Zimmer, Cabinet, Beigelaß, Gartenbesuch mit 1 Laube. Näh. Berlinerstr. 5, part. b. Wirth.

Junkernstraße 2
Comptoir mit **Wohnung** October zu verm. Näh. 1 Treppe das. [263]

Ein eleganter **Laden** mit **großem Schaufenster** (mit oder ohne Nebenräume) ist pro Weihnachten [343]
Ohlauerstraße 43
zu vermiethen. Reflect. erhalten Auskunft Ohlauerstraße 45 beim Wirth.

---

793 **1 Laden**
Nicolaistraße 18/19 zu vermiethen.

Lager-Keller,
hoch und trocken, zu vermiethen
Altbüßerstraße 35.
Näheres beim Haushälter. [208]

In **Wüstegiersdorf** (Bahnstation), unweit **Bad Charlottenbrunn,** ist
eine Sommerwohnung
mit Gartenbenutzung auf einige Monate zu billigem Preise zu vermiethen.
Näheres bei [956]
Joh. Hilbig,
Wüstegiersdorf.

Schweidnitzerstraße 27
ist die elegante **1.** und **3. Etage,** je 8 Piecen nebst Zubehör, sowie **1 großer Laden** parterre, vis-à-vis dem Stadttheater, per 1. October d. J. zu vermiethen. [925]
Näheres Ring 32 bei **Moritz Sachs.**

Breslauer Börse vom 7. Juli 1881.

Amtliche Course. (Course von 11—12¾ Uhr.)

Inländische Fonds.

Reichs-Anleihe	4	102,50 B
Prss. cons. Anl.	4½	106,00 bz
do. cons. Anl.	4	102,50 bzG
do. 1880 Skrips	4	—
St.-Schuldsch.	3½	99,00 etbz
Prss. Präm.-Anl.	3½	—
Bresl. Stdt.-Obl.	4	101,15 bz
Schl. Pfdbr. altl.	3½	94,25à35 bz
do. 3000er	3½	—
do. Lit. A.	3½	93,50 bz
do. altl.	4	102,15 G
do. Lit. A.	4	101,75à85 bz
do. do.	4½	102,25 bzB
do. (Rustical).	4	I. —
do. do.	4	II. 101,75 B
do. do.	4½	102,60 bz
do. Lit. C.	4	I. —
do. do.	4	II. 101,75 bz
do. do.	4½	102,15 G
do. Lit. B.	3½	—
do. do.	4	—
Pos. Crd.-Pfdbr.	4	101,10 bzB
Rentenbr. Schl.	4	101,50 B
do. Posener	4	—
Schl. Bod.-Crd.	4	98,50 bz
do. do.	4½	106,30 bz
do. do.	5	105à5,10 bz
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	101,00 G
do. do.	4½	104,35 G

Ausländische Fonds.

Oest. Gold-Rent.	4	82,00 bz
do. Silb.-Rent.	4⅕	69,40à25 bz
do. Pap.-Rent.	4⅕	67,75 B
do. do.	5	—
do. Loose 1860	5	128,75 B
Ung. Gold-Rent.	6	102,60à65 bz
do. do.	4	79,90 bz
do. Pap.-Rente	5	79,50 G
Poln. Liqu.-Pfd.	4	57à6,90 bz
do. Pfandbr.	5	66à5,75 bz
Russ. 1877 Anl.	5	95,00 B
do. 1880 do.	4	76,10 G
Orient-Anl. Em. I.	5	—
do. do. II.	5	61,00 bzB
do. do. III.	5	60,75 G
Russ. Bod.-Crd.	5	85,50 G
Rumän. Oblig.	6	105,10 G

Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritäten.

Br.-Schw.-Frb.	4	4¾	104,00 bz
Obschl. ACDE.	3½	10⅘	234,00 B
do. B.	3½	10⅘	—
Br.-Warsch. StP.	5	1½	58,25 G
Pos.-Kreuzburg.	4	0	19,50à25 bzB
do. St.-Prior.	5	2¾	72,25 B
R.-O.-U.-Eisenb	4	7 11/12	159,25 G
do. St.-Prior.	5	7 11/12	156,75 bz
Oels-Gnes. St. Pr.	5	0	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Freiburger	4	100,80 G
do.	4½	—
do. Lit. G.	4½	103,30 B
do. Lit. H.	4½	103,30 B
do. Lit. J.	4½	103,30 B
do. Lit. K.	4½	103,40 B
do. 1876	5	107,25 B
do. 1879	5	106,90 bz
Br.-Warsch. Pr.	5	—
Oberschl. Lit. E.	3½	94,60 B
do. Lit. C. u. D.	4	101,50 G
do. 1873	4	101,15 bz, vorgest. 101,10 [à15 bz
do. Lit. F.	4½	104,00 bzG
do. Lit. G.	4½	104,00 bzG
do. Lit. H.	4½	104,00 bzG
do. 1874	4½	104,00 bzG
do. 1879	4½	105,80 B
do. N.-S. Zwgb	3½	92,50 etbzG
do. Neisse-Br.	4½	—
do. Wilh. 1880	4½	105,00 B
R.-Oder-Ufer	4½	104,50 B
Oels-Gnes. Prior	4½	—

Wechsel-Course vom 6. Juli.

Amsterd. 100 Fl.	3	kS.	169,85 B
do. do.	3	2M.	168,80 G
London 1 L. Strl.	2½	kS.	20,495 bz
do. do.	2½	3M.	20,40 bz
Paris 100 Frcs.	3½	kS.	81,10 B
do. do.	3½	2M.	80,50 bz
Petersburg	6	3W.	—
Warsch. 100 S.R.	6	8T.	211,00 G
Wien 100 Fl.	4	kS.	175,45 bz
do. do.	4	2M.	174,00 G

Bank-Discont 4 pCt. — Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

Carl-Ludw.-B.	4	7,7	144,00 G
Lombarden	4	0	—
Oest.-Franz. Stb.	4	6	—
Rumän. St.-Act.	3⅓	3⅓	—
Kasch.-Oderbg.	5	—	—
do. Prior.	5	—	—
Krak.-Oberschl.	4	—	95,60 etbz
do. Prior.-Obl.	4	—	—
Mähr. Schl. CtrPr	fr.	—	—

Bank-Actien.

Bresl. Discontob	4	6	102,50 G
do. Wechsl.-B.	4	6⅔	106à6,25 bz
D. Reichs-Bank	4½	6	—
Sch. Bankverein	4	6	112,35à50 bzB
do. Bodencred.	4	6½	112,85à113 bz
Oesterr. Credit	4	11¼	626,00 G

Fremde Valuten.

Ducaten	—
20 Francs-Stücke	—
Oest. W. 100 Fl.	175,90 bz
Russ. Bankn. 100 S.-R.	211,00 bzG

Industrie-Actien.

Bresl. Strassenb.	4	5½	131,00 bzG
do. Act. Brauer.	4	0	—
do. A.-G. f. Möb.	4	0	—
do. do. St.-Pr.	4	0	—
do. Baubank	4	0	—
do. Spritactien	4	9	—
do. Börsenact.	4	6	—
do. Wagenb.-G	4	6⅔	—
Donnersmarkh.	4	2	55,50 B, 5% Oblig. [100,60 G
Moritzhütte	4	0	—
O.-S. Eisenb.-B.	4	0	42,00 bzG
Oppeln. Cement	4	4½	—
Grosch. Cement	4	6½	79,50 B
Schl. Feuervers.	fr.	17	—
do. Lbnsv. A.G.	fr.	7½	325,00 G
do. Immobilien	4	4⅓	80,00 B
do. Leinenind.	4	6	101,00 bzG
do. Zinkh.-A.	4	5½	—
do. do. St.-Pr.	4½	5½	—
do. Gas-Act.-G.	4	7	—
Sil. (V. ch. Fabr.)	4	6	100,00 bzB
Laurahütte	4	6½	112,00 G
Ver. Oelfabr.	4	7½	80,50 bz
Vorwärtshütte	4	0	26,25 B

Telegraphische Witterungsberichte vom 7. Juli
von der deutschen Seewarte zu Hamburg.
Beobachtungszeit zwischen 7 bis 8 Uhr Morgens.

Ort.	Bar. a. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. in Millim.	Temper. in Celsius-Graden.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
Mullaghmore	762	12	W 6	Regen.	
Aberdeen	752	9	NW 7	bedeckt.	
Christiansund	752	18	OSO 4	wolkenlos.	
Kopenhagen	754	15	WNW 2	Regen.	
Stockholm	757	16	N 2	wolkenlos.	
Haparanda	761	10	NO 6	halb bedeckt.	
Petersburg	—	—	—	—	
Moskau	751	13	S 1	wolkig.	
Cork, Queenst.	766	14	WNW 4	wolkig.	Seegang mäßig.
Brest	770	14	NNW 2	bedeckt.	Seegang leicht.
Helder	759	14	WSW 4	bedeckt.	
Sylt	756	14	W 5	bedeckt.	
Hamburg	759	16	WSW 7	halb bedeckt.	Nachm. Gewitter.
Swinemünde	757	18	WSW 5	bedeckt.	
Neufahrwasser	758	12	S 3	Regen.	
Memel	758	16	W 2	halb bedeckt.	
Paris	767	14	WNW 2	wolkenlos.	
Münster	762	14	SW 8	halb bedeckt.	Gestern Gewitter.
Karlsruhe	766	18	SW 6	wolkig.	Nachm. Gewitter.
Wiesbaden	767	17	W 4	halb bedeckt.	Gestern Gewitter.
München	766	20	W 4	wolkig.	
Leipzig	761	22	WSW 3	wolkig.	Nachm. Gewitter.
Berlin	760	19	W 4	wolkig.	Abends Gewitter.
Wien	763	21	W 2	bedeckt.	
Breslau	761	21	WNW 5	wolkig.	Abends Gewitter.
Ile d'Aix	769	15	NNO 4	bedeckt.	
Nizza	762	26	O 1	Dunst.	
Triest	761	28	SW 1	wolkenlos.	

Uebersicht der Witterung.
Die Depression, welche gestern über den britischen Inseln lag, ist mit etwas zunehmender Intensität ostwärts bis zur südnorwegischen Küste fortgeschritten, über Westdeutschland vielfach starke westliche Winde mit erheblicher Abkühlung bedingend. Ueber ganz Central-Europa, nördlich vom Fuße der Alpen, hat die Bewölkung zugenommen und ist stellenweise Regenwetter eingetreten. Von West nach Ost fortschreitend, haben sich gestern Nachmittag und am Abend über ganz Deutschland, nur der Nordosten ausgenommen, zahlreiche Gewitter, zum Theile mit heftigen Regenschauern entladen. Ueber 20 Millimeter Regen fielen in Cuxhafen, Keitum und Magdeburg. Vorgestern und in der darauf folgenden Nacht fanden auch in West- und Mittel-Frankreich vielfach Gewitter statt.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Oscar Melzer. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.